

Inhalt

	Zeitplan, Veranstaltungen	2
	Allgemeine Hinweise zum Studium	8
A	Basisseminare, Kolloquien	11
B	Grundkurse	21
C	Fachseminare	
	Fächergruppe Fernsehen/Film	30
	Fächergruppe Mediengestaltung	52
	Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	74
	Fächergruppe Medienkunst	86
	Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	100

-

Zeitplan

17. April 2001:

Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters

Vorlesungsfrei:

Montag, 1. Mai; Donnerstag, 24. Mai; Montag, 4. Juni;

Donnerstag, 14. Juni

16. - 21. Juli: Präsentationswoche

Tage der offenen Tür: Freitag, 20., und Samstag, 21. Juli

20. Juli 2001:

Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters

15. Oktober 2001 bis 15. Februar 2002:

Vorlesungszeiten Wintersemester

Studiogespräche

Mittwochs 19.00 h, Overstolzenhaus, Aula

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen - besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlass, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen. Sie richten sich vorrangig an die an der Kunsthochschule für Medien Tätigen. Themenvorschläge koordiniert

Andreas Altenhoff (-126; andreas@khm.de).

9. Mai: Olga Ziangirova

23. Mai: Tom Holert, Mark Terkessidis: Vortrag in Verbindung mit der Ausstellung "Gemeinsam nutzen"

13. Juni: "Junge Dokumentaristen"

20. Juni: Martin Arnold

30. Mai: Jeanine Meerapfel: "Anna's Summer"

4. Juli: Marie-Luise Angerer

Öffentliche Vortragsreihe

Dienstags 19.00 h, Overstolzenhaus, Aula

■ Ringvorlesung "Self-Modifying Media"

14-täglich. Beginn: 8. Mai 2001

Computerwissenschaft befasst sich in kreativen und künstlerischen Kontexten nicht mehr nur mit dem Aufbrechen und Umschreiben von elektronischen Werkzeugen, mit der Vermittlung von elektronischer Schriftkompetenz, sondern vor allem mit der dynamischen Selbstveränderung von Werkzeugen in kreativen Umgebungen. Software, die sich selbst verändert, an den Benutzer, Künstler oder Betrachter anpasst, und diese Vorstellungen oder Imaginationen adaptiert, ist nicht nur intelligent, sondern überhaupt erst interaktiv zu nennen.

Die postklassischen Paradigmata des Computers als Entwürfe des Künstlichen sind:

- Reflexionale Programmierung
- Technische Semiotik
- Computational Ontology
- Evolvierende Hardware und Interfaces
- Kooperation und Kokreativität
- Spieltheorie
- Verteilte Robotik
- Creativity Support Systems

Internationale Wissenschaftler und Experten referieren jeweils über den State-of-the-Art dieser Gebiete. (8.5., 22.5., 5.6., 19.6., 3.7., 17.7.)

■ Reihe „Junge Dokumentaristen“ (15.5., 12.6. und zwei Mittwochstermine)

■ „int.flusser.lec.“ (24.4., 26.6., 5.7.)

■ Terminplan

24. April: Peter Weibel („int.flusser.lect.“)
8. Mai: Wolfgang Bandzaf (Ringvorlesung „Self-Modifying Media“)
15. Mai: (Reihe „Junge Dokumentaristen“)
22. Mai: Peter Anderson (Ringvorlesung „Self-Modifying Media“)
29. Mai: Premierenfeier, Cinenova Ehrenfeld
5. Juni: Luc Steels (Ringvorlesung „Self-Modifying Media“)
19. Juni: George Kampis (Ringvorlesung „Self-Modifying Media“)
- Mi 20.6.: Martin Arnold (Gast von David Larcher)
26. Juni: Detlef B. Linke („int.flusser.lect.“)
3. Juli: Linda Candy (Ringvorlesung „Self-Modifying Media“)
- Do 5.7.: Susanne Hauser („int.flusser.lect.“)
17. Juli: Peter Gariani (Ringvorlesung „Self-Modifying Media“)

■ Weitere Termine / Voranmeldungen

- Alain Burose (Canal+)
Gast von Zbig Rybczynski/Andreas Kaufmann
- 11. oder 18. oder 25. Juni: Klaus Theweleit
(betreut von Reusse/Klauke)
- Dritter und vierter Termin der Reihe
„Junge Dokumentaristen“ an einem Mittwochabend
- Antrittsvorlesung Marcel Odenbach (Medienkunst)

Einzelheiten werden rechtzeitig durch die Presseabteilung bekannt gegeben (Aushänge, Versand und www.khm.de/news/index_d.htm)

Weitere Veranstaltungshinweise

Das aktualisierte Programm finden Sie unter www.khm.de/news/index_d.htm

■ Ausstellungsreihe

Galerie-Projektraum, Malzbüchel 6-8,
Eröffnung jeweils donnerstags

Ausstellungsreihe im Sommersemester 2001:

Do 29.03. - Do 05.04.01	genlaboratorium.khm.de: Klaus Fritze, Dirk Prüfer, Björn Schülke, Marcia Vaitsman, Thom Kubli
Do 05.04. - Sa 14.04.01	Marcia Vaitsman
Mi 25.04. - Sa 05.05.01	Silvia Schopf
Do 10.05. - Sa 26.05.01	Katja Schroeder
Do 07.06. - Sa 16.06.01	Melita Dahl
Do 28.06. - Sa 07.07.01	Maja Ilic
Do 12.07. - Sa 21.07.01	Philipp Lachenmann
Do 16.08. - Sa 25.08.01	Olaf Geuer

Allgemeine Hinweise zum Studium

Über den Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäude der Kunsthochschule für Medien Köln unterrichtet Sie eine Informationsbroschüre, die Sie für 8 DM in Briefmarken bei der Hochschule anfordern können. Ergänzende Materialien finden Sie unter www.khm.de

Die Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 2001 sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs (Einzelheiten unter Abschnitt B), ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare (2. oder 4. Semester).

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums (6. oder 8. Semester) sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht vorerst keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. In Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, sind Gäste prinzipiell nicht zugelassen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk "Offen für Gasthörer" gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über das Studienjahr verteilt angeboten. In mindestens zwei verschiedenen dieser Seminare sind Leistungsscheine zu erbringen.

Basisseminare, Kolloquien

A

The Art of Gender II

Basisseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Donnerstags 10.30 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 19. April 2001

Im Wintersemester 2000/01 ging es darum, die „Kunst des Geschlechts“ zunächst einmal historisch zu beleuchten.

Anhand von Michel Foucault, Sigmund Freud, Jacques Lacan, Judith Butler und Elizabeth Grosz wurde demonstriert, wie sehr Geschlecht, geschlechtsspezifische Körper, das Reden über Sexualität, die Einteilung der Geschlechter und die Kontrolle über das „wahre Geschlecht“ historischen Entwicklungen unterworfen und demnach wenig natürlich sind.

Im Sommersemester soll es nun verstärkt um diese Fragen in den Künsten und Medien gehen. Welche Arbeiten thematisieren Fragen nach dem Geschlecht oder inszenieren wie gender? Welche Unterschiede lassen sich in den 70er Jahren hierbei im Vergleich zu heute sehen? Sind die Themen überhaupt noch dieselben? Gibt es einen roten Faden oder einen unübersehbaren Wiederholungszwang? Beschäftigen sich Künstlerinnen damit anders als ihre männlichen Kollegen? Gibt es Differenzen der Medien - Fotografie, Netzprojekte, Film, (Musik-)Video? Madonna als Musik-Video-Ikone und Cindy Sherman als Performance-Künstlerin - derselbe Hang zur Maskerade, dasselbe Verständnis von geschlechtlicher Identität als ständige Verkleidung oder völlig andere Strategien und Ziele? Als Bild- und Leseprobe - wer sich einstimmen möchte - sei der Katalog der Ausstellung „Ich ist etwas Anderes“ genannt.

Hier auch ein Hinweis auf die Veranstaltung von Kathrin Peters, „kreuz und quer“, die eine sehr gute Vertiefung zum Thema darstellt.

M.-L. Angerer, R. Kaehr, P. Kiefer, A. Moore, H. U. Reck, A. Roch, G. Trogemann, J. Viehoff, K. Peters

Theorien medialer Apparate

Integrierte Geschichte der Audiovision

A

Basisseminar

Hauptstudium

Mittwochs 11.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Die verschiedenen Theorien medialer Apparate werden sich immer mehr zu grundsätzlichen Fragestellungen nach den Schnittstellen entwickeln, nach Ideen zu den sich wandelnden Verhältnissen zwischen MedienMenschen und MedienApparaten. Technikanalyse, kulturwissenschaftliche, ideologiekritische, semiologische, informatische und psychoanalytische Methodenarsenale werden hierzu verbunden.

Wesentliche neue Fragen wirft der Computer als Medium und als Arbeitsinstrument auf: Was und wem nützt die Unterscheidung zwischen analogen und digitalen Medien und was enthält sie? Wie ist die Schnittstelle aus transdisziplinärer Perspektive heraus überhaupt zum Thema zu machen? Welche Bedeutung hat die zunehmende Tendenz zur Ergonomisierung der Interfaces für die künstlerische Identität und Praxis? Was bedeutet "virtuelle Realität" und welche alternativen Konzepte könnten aus der Sorge um die Mannigfaltigkeit ästhetischer Praxis entwickelt werden?

Die Lehrveranstaltung wird in diesem Semester gemeinschaftlich von Lehrenden der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften durchgeführt. Jedes einzelne Fach steht dabei in einem besonderen Verhältnis zur künstlerischen Praxis mit und durch Medien, das in stetiger Veränderung begriffen ist. Zentrales Anliegen ist die spezielle Verbindung von Theorie und Geschichte der audiovisuellen Medien. Die Apparate, ihre Bedeutungen für die Wahrnehmung und ihre historischen Entwicklungen stehen im Vordergrund.

Die Theorien der medialen Apparate im Hauptstudium setzen wenigstens grundlegende medienhistorische Kenntnisse voraus, aber auch die ersten Begegnungen mit anderen Basisfeldern des Wissens um die künstlerische Praxis durch und mit Medien. An der Kunsthochschule für Medien sind das u. a. Kunstgeschichte, Fernsehen als gesellschaftliche Institution, Designtheorie und -geschichte, Filmgeschichte, Informatik.

Die Filme und das Geld

Oder: Wie billig dürfen Filme sein?

Basisseminar

Hauptstudium

Donnerstags 13.30 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 19. April 2001

Vergessen wir die unhaltbare Legende, nach der dem frühen Kino von geldgierigen Kapitalisten die Unschuld geraubt worden sein soll: Filmemachen und Geld waren immer ein Paar. Kein Traumpaar. Also was für eins? Da sind die traurigen und folgenreichen Geschichten von ebenso aufwendigen wie erfolglosen Filmen. Und die Phantome nie gedrehter Filme. Daneben der Mythos der B- und Z-Filme: Billige Filme, deren Gelingen dem Mangel an Geld zu danken ist? Und die ständige Einschüchterung durch aberwitzig teure und weltweit erfolgreiche Hollywoodfilme. Und die neuen Technologien und das alte Fernsehen? Der Titel dieses Seminars spricht von Filmen, nicht vom Kino: Filmproduktion ist in Europa gar nicht so eindeutig aufs Kino fixiert, wie uns das regionale und internationale Filmförderung einreden möchte.

Das Ineinander von Geld und Filmemachen: Alte Fragen, neue Bedingungen, neue Fragen: Hat Geld ein Gesicht, das man in den Filmen sehen kann? Ist es die Fratze des Opportunismus oder das Strahlen einer verteidigungswerten Verschwendung? Nach welchen Filmen ruft das Geld? Wie steht es um das hohe Gut der Unabhängigkeit des Filmemachens? Wie wäre es mit der Behaglichkeit kollektiven Einverständnisses?

Wir werden Filme und Videos befragen und ihre Produktionsbedingungen untersuchen. Anschauungsmaterial gibt es genug. Um nicht nur hilflos-bewundernd oder zornig vom großen Geld zu reden, werden wir vor allem billige Produktionen begutachten: Der (fast schon gemütliche) Rückblick auf die B-Filme des klassischen Studiosystems in den USA und Japan; die Filme unabhängiger (?) Produzenten und Filmemacher; Avantgardefilme (warum nur dieser militärische Terminus?); Dokumentar- und Spielfilme als kostengünstige Videoproduktionen; keineswegs als abschließender Scherz: Horror-Videos aus Ghana.

Thomas Hensel, Kathrin Peters, Stefan Römer

"Code über Code, sagt der Realismus."

(Roland Barthes, *S/Z*)

A

Interdisziplinäres Kolloquium

Montags vierzehntäglich 19.00 - 21.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Beginn: 30. April 2001

Was die sogenannte Realität ausmache, ist eine der interessantesten und umstrittensten Fragen im Diskurs der Bilder. Das Kolloquium setzt sich mit unterschiedlichsten Konstruktionsweisen und Codierungen von Wirklichkeit auseinander. Neben Angehörigen der Hochschule werden auch externe Gäste zu Wort kommen (bitte Programmaushänge beachten).

Weisen, Wege und Sprachen der bildenden Künste

Brennpunkte einer Kunstgeschichte im medialen Kontext

Basisseminar

Grundstudium, offen für Gasthörer

Montags 16.30 - 18.00/19.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Basisseminar für das Grundstudium

„Geschichte der Künste im medialen Kontext: Geschichte der bildenden Kunst“

Vorlesung mit Diskussion

Wenig erstaunlich, dass Kunst und Kreativität so oft miteinander verwechselt werden, gilt doch Kunst seit einigen Jahrzehnten im Subtext der bürgerlichen Gesellschaft als Adels-titel für poetisches Tun schlechthin. Bemerkenswert, dass „Kunst“ als ein hochkultureller Nobilitisierungscode erst in der europäischen Neuzeit entstanden ist. In einem epochal bedeutsamen und irreversiblen Wandlungsprozess wird sie in vielfältigen Kausalketten prozessiert und ist, nicht zuletzt, hervorgegangen aus der Selbstermächtigung nunmehr „freier Künstler“ parallel zu den neuzeitlichen, der Beobachtung, Überprüfung und dem wiederholenden Experiment verschiedener Wissenschaften.

Die „freien Künste“ und die „freien Wissenschaften“ haben sich im damaligen Gleichklang für einen historischen Begründungsakt erfolgreich darauf verständigt, nunmehr der theoretischen Neugierde, der geschärften Wahrnehmung und der kritischen Vernunft, aber nicht mehr dem Dogma von Religionen oder der Autorität der Kirchen zu folgen.

Wenig erstaunlich auch, dass „Kunst“ immer als Teil des Imaginären, seiner Soziologie und Anthropologie, seiner Diskurse und Deutungen, Verwendungen und Wirkungen zu verstehen ist. Daraus erschließen sich erweiterte Einsichten in das Funktionieren der Einbildungskräfte, der inneren wie der äußeren Bilder, ihrer Gehalte und Formen, Ausdrucksträger und perzeptiven Dynamiken.

Die Vorlesung besteht in der grundlegenden Einführung in die Geschichte der bildenden Künste in ihren medialen Kontexten. In einer Zusammenschau, zugleich exemplarisch und ausgreifend, beschäftigt sie sich mit Weisen und Ausdrucksmöglichkeiten, Themen und Anordnungen der in und als Kunst geschaffenen Bilder. Über die etablierten Methoden hinaus werden sie als Leistungen einer Formalisierung des Mediums gewürdigt. Die Wege, Weisen und Sprachen der Kunst erschöpfen sich nicht im visuellen Arrangement von Vorstellungen, in der Illustrierung einer Thematik, der Wiedergabe von technischen Standards, der Weiterentwicklung eines konformen Geschmacks oder einer bewährten Ausbildung.

Der Vorlesung beigelegt, aber auch selbständig nutzbar, ist ein Seminar (s. Lehrveranstaltung Thomas Hensel), das sich der Vermittlung wichtiger Fragestellungen und methodischer Ansätze der Kunstgeschichte am Beispiel von Originalen in Kölner Museen widmet.

Erwartet werden - ohnehin selbstverständlich - mental wirksame Präsenz, die Mitarbeit in Form der Erstellung von zusammenfassenden Vorlesungsprotokollen sowie, vorrangig von Studierenden im Grundstudium, praktisch werdendes Wissen um die Notwendigkeit, im Selber-Tätig-Werden Techniken des Recherchierens und Darstellens, Schreibens und Erörterns zu erlernen und einzuüben. Wiewohl nicht mehr im selben Ausmaß Pflicht wie früher, bleibt die Verfertigung einer Semesterarbeit - zu einem begründeten eigenen oder einem aufgetragenen Thema - unabdingbares und förderliches Ziel.

Dietrich Leder, mit Gästen

A

Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Basisseminar

Grundstudium

Montags 14.00 - 16.30 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 30. April 2001

Es geht um die Grundlagen dessen, wie Fernsehprogramme entstehen und wie sie wahrgenommen werden. Es geht also um die Basis der Fernsehproduktion und –rezeption in Deutschland. Sie kann man mit Begriffen wie Ökonomie, Politik, Recht, Technik, Strukturen, Sozialisation, Quoten, Sender, Kabel, Satellit, Internet, analoge wie digitale Verteilung näher bezeichnen. Sie werden im Seminar vorgestellt und auf das reale Programm und seine Nutzung rückbezogen. Und es wird über die Zukunft spekuliert: Wie sieht das Fernsehen im Jahr 2010 aus?

3K - Theoriewerkstatt

Basisseminar zu wissenschaftlichen Aspekten
medialer Gestaltung

Basisseminar

Hauptstudium

Mittwochs 12.00 - 15.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Beginn 18. April 2001

Gleich ob Mediengestaltung durch Anwendungskontexte orientiert ist oder die Chance hat, in künstlerischen Umfeldern Freiheitsgrade auszutesten, sie wird mit Zwangsläufigkeiten konfrontiert. Ihre Erforschung hat mittlerweile eine Reihe von Ergebnissen vorzuweisen und wird durch drei Begriffe orientiert: „Kommunikation“, „Kognition“ und „Kultur“. Fragen, die in diesem Zusammenhang wichtig werden, sind etwa: Wie entstehen Vorstellungsbilder? Wie unterscheidet sich visuelle Kommunikation von anderen Typen der Kommunikation? In welcher Weise sind Wahrnehmen, Denken und Emotion miteinander verknüpft? Welche Rolle spielt die Ästhetik in diesem Zusammenhang? Die Klärung dieser und anderer Sachverhalte bietet u.a. Entscheidungshilfen für die mediale Gestaltung von Wissensrepräsentationen, den Umgang mit medialer Zeit oder unterschiedlichen Wahrnehmungs- und Erinnerungsweisen - unabhängig davon, ob multimediale, interaktive oder klassische Umgebungen im Vordergrund stehen.

Die Veranstaltung bietet eine praxisorientierte Einführung in gestalterisch wichtige Theoriekonzepte. Mit der Theoriewerkstatt soll ein Format zugrunde gelegt werden, das Vorlesungsanteile und vertiefende Referate mit empirischen Eigenaktivitäten verbindet. Voraussetzungen sind Neugier und Engagement. Eine Literaturliste steht zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Im Grundstudium, möglichst schon während des ersten Studienjahrs, sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer
- Video

Kategorie 2

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer 2
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto

Grundkurse

B

Andreas Fischer, Lutz Garmsen, Rita Schwarze, Udo Zyber u.a.

B

Film 16mm

Grundkurs, Kategorie 2

2. Semester

Freitags 10.00 - 13.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: siehe Aushang

In diesem Seminar werden die Produktionsschritte einer 16mm-Filmproduktion vermittelt.

Die filmtechnischen Geräte (Kamera & Zubehör, Tonbandgerät & Mikrofone, Lampen, Schneidetisch) werden in ihren Funktionen und Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt.

Exkursionen zum Kopierwerk der Fa. Geyer und in ein Tonstudio mit Demonstration einer Tonmischung runden das Programm ab.

Das Seminar mündet in eine kleine praktische Übung.

Die Einführung in dieameratechnik findet eventuell in Form eines Wochenendblocks zu Beginn des Semesters statt, daher bitte bezüglich der Termine unbedingt auf Aushänge achten!

Sound

Grundkurs, Kategorie 2
Filzengraben 8-10, Klanglabor

Termine werden durch Aushang bekanntgegeben
Filzengraben 8-10, Klanglabor und Overstolzenhaus, Tonstudios
Teilnehmerzahl begrenzt

In diesem Seminar wird eine grundlegende Einführung in die Tonstudiopraxis der Kunsthochschule für Medien gegeben. Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen, die es den Seminarteilnehmern ermöglichen soll, sich eigenständig den für die eigenen Projekte notwendigen Umgang mit den Tonstudios zu erarbeiten - auch im Kontext von Film- und Videoproduktionen. Das für die Praxis erforderliche theoretische Wissen über Schall, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, etc. wird kombiniert mit Demonstrationen der professionellen Sound-Software und der Tonstudio-Maschinen.

In den aufeinander aufbauenden Seminarteilen werden die physikalischen Grundlagen der analogen und digitalen Schallaufzeichnung und deren praktische Umsetzung behandelt. Themen sind u. a.: Aufnahme- und Tonstudioteknik, digitale Ton- und Musikbearbeitung im Computer, Harddisk-Recording und Mischung mit Pro Tools, MIDI-Technologie und MIDI-Equipment (Sampler, Synthesizer, Sequencer). Weiterhin wird Judith Nordbrock eine Einführung in Mischung und Synchronisation von Ton und Bild geben.

Neben dem technischen Handling wird auch eine verstärkte ästhetische Wahrnehmung von akustischen Ereignissen und deren bewusster Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien angestrebt.

Georg Trogemann, Axel Roch, Jochen Viehoff

B

Einführung in die JAVA-Programmierung

Der Computer als Medium (= Computer 2)

Grundkurs, Kategorie 2

Mittwochs 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 5, Informatiklabor 2

Der Grundkurs vermittelt die Grundlagen der Programmierung für die künstlerische Produktion im Medium Computer. Einführend in die objektorientierte, plattformunabhängige Programmiersprache JAVA sind der sichere Umgang mit den formalen Strukturen (Variablen, Objekte etc.) und die Erstellung eigener WEB-Applets die Lernziele des Kurses. Im zweiten Teil des Grundkurses werden mit den zur Verfügung stehenden JAVA Bibliotheken konkrete Beispiele aus dem Bereich Sound-, Grafik- und Video-Programmierung realisiert. Ferner werden die Komponenten für selbstgestaltete Interfaces in JAVA Applikationen vorgestellt. Referenten aus den Bereichen Mediengestaltung und Technik geben dabei zusätzlich einen Überblick in die Programmierung mit Lingo für Director (Oliver Wrede), Flash (Ewald Hentze) und JavaScript (Gerhard Plassmann) parallel zum Computergrundkurs 2.

Für die Teilnahme werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. In ergänzenden praktischen Übungen werden die Lehrinhalte direkt am Computer (Macintosh-Rechnern) vertieft.

Video 2

Grundkurs, Kategorie 2

2. Semester und Zusatzstudium

Montags 10.00 - 13.00 h und dienstags 10.00 - 17.00 h

Aufnahmestudios, Labore und Nachbearbeitungsplätze der
Kunsthochschule nach Aushang

Der Grundkurs Video 2 setzt die Einführung in die grundlegenden Techniken und Gestaltungsmittel des Mediums Video fort. Es werden verschiedene anderthalbtägige Workshops in den vier Einheiten Aufnahme, Schnittsysteme, Compositing und Präsentation angeboten. Für die erfolgreiche Teilnahme müssen mindestens 3 Workshops belegt werden (je 1 Workshop aus den Einheiten 1-3).

Die genauen Termine und Informationen zu den Workshops werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Die verbindliche Anmeldung erfolgt dann per Aushang in der Cafeteria, Overstolzenhaus.

Einheit 1: Aufnahme (Wahlpflicht: mindestens 1 Kurs-Element)

- Lichtsetzen
- Kamera und Ton
- Fernsehstudio, Studio- und Bildregie

Einheit 2: Schnittsysteme (Wahlpflicht: mindestens 1 Kurs-Element)

- Final Cut / Premiere
- Avid (Vorraussetzung ist die vorherige Teilnahme am Workshop Final Cut /Premiere)
- NB1-Schnitt

Einheit 3: Compositing (Wahlpflicht: mindestens 1 Kurs-Element)

- Grundlagen Compositing / After Effects (Vorraussetzung ist die vorherige Teilnahme am Workshop Final Cut / Premiere)
- NB1Realtimeeffekte DVE und Charisma
- Flint (Vorraussetzung ist die vorherige Teilnahme am Workshop After Effects)
- Einführung in DV-Compositing / Studio Rybczynski

Einheit 4: Präsentation (keine Wahlpflicht)

- Video im Internet
- Präsentationstechnik (Video-/Datenprojektion, Projektionsfolien u.a.)

Computergrundkurs 2

Grundkurs, Kategorie 2

Grund- und Zusatzstudium

Informatiklabore 1 und 2

Termine werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben

Aufbauend auf dem vorausgegangenen Computergrundkurs 1 im Wintersemester 2000/2001 werden im Computergrundkurs 2 einzelne Bereiche vertieft. Die Kursteile (Einheiten) sind in der Regel als Workshop angelegt. Ein Leistungsnachweis in drei von sechs Einheiten ist notwendig, um einen Schein für den Computergrundkurs 2 zu erhalten.

Die Einheiten sind:

Einheit 1: Grafik und Typografie

Einheit 2: Animation 2D/3D

Einheit 3: Multimedia und Interaktion

Einheit 4: WWW, Internet und Netzwerke

Einheit 5: Einführung in die Programmierung

Einheit 6: Bewegtbild

Die Inhalte der Einheiten wurden den Teilnehmern des Computergrundkurses 1 am Ende des Wintersemesters 2000/2001 vorgestellt. In der ersten Woche des Sommersemesters werden Listen ausgehängt, in welche sich die Teilnehmer einer Einheit verbindlich eintragen müssen.

Fachseminare

C

C

Fernsehen und Film

Alfred Biolek, Hansjürgen Rosenbauer, Andreas Fischer

Nonfiction

Fernsehspezifische Formen

C

Mittwochs vierzehntäglich 18.00 - 20.00 h

Overstolzenhaus, Studio A

Fortsetzung des Seminars vom Wintersemester, in dem Ideen von Studierenden, die sich auf Fernsehprogramme jenseits des Erzählerischen, auf Unterhaltungssendungen im weitesten Sinne beziehen, erörtert und ausgearbeitet werden. Die derzeit vorliegenden Konzepte sollen weiterentwickelt, ergänzt und zur Präsentationsreife gebracht werden. Ziel ist es u.a. einen Piloten für den Sendeplatz nach „Zimmer frei“ im Dritten Programm des WDR zu produzieren.

Egon Bunne



aehezupp.de

Studioproduktion

Haupt- und Zusatzstudium

Montags vierzehntäglich 10.00 - 14.00 h

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Beginn: 17. April 2001

Eines der seltsamsten aber zugleich langlebigsten Fernsehformate ist die TV-Gala. Auch wenn die Geschichte dieser Gattung bisweilen wie eine Kette aus Banalitäten und Blamagen erscheinen mag, rafften sich die öffentlich-rechtlichen wie privaten Sender in einem Akt von grenzenlosem Masochismus zu immer neuen Variationen des Scheiterns auf.

In diesem Seminar möchte ich mich dem unmöglichsten aller Fernsehformate mit einer „TV-Gala für Arme“ widmen. Stadtteilgrößen, Straßenmusikanten und sonstige gesellschaftlich abgestürzte Protagonisten sollen auf der Gästeliste einer Veranstaltung stehen, die nach Auswegen aus der Gala-Misere suchen soll.

Andreas Fischer

Dokumentarische Miniaturen

Ein Mensch und sein Fahrzeug

C

2. Semester

Donnerstags vierzehntäglich 16.00 - 19.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 19. April 2001

Dieses Seminar dient der Einübung dokumentarischen Arbeitens. Neben der Vermittlung wesentlicher Techniken der dokumentarischen Annäherung erhält jeder Seminarteilnehmer die Möglichkeit, einen kleinen Dokumentarfilm zum Thema „Ein Mensch und sein Fahrzeug“ im 16mm-Format herzustellen. Das Seminar wird im Wintersemester 2001/02 fortgesetzt.

Andreas Fischer, Anja Streiter

C

Blick zurück nach vorn

Autobiographische - Autofiktionale Form

Ab 4. Semester

Donnerstags vierzehntäglich 16.00 - 19.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 25. April 2001

Theorie und Praxis

Autobiographie als eine ästhetische, historisch gewachsene Form in Literatur, Malerei und Film. Die Form als Möglichkeit, ein Selbstverhältnis zu gewinnen.

Zwischen Dokument und Fiktion. Vom Bekenntnis über die Chronik, das Tagebuch, die Abrechnung, die kriminalistische Recherche, die Selbstdarstellung, die Performance, zum Selbstentwurf, zur Autofiktion.

Verhältnis der individuellen Geschichte zur Großen Geschichte .
Geschichten und Geschichte.

Der Autor im Bild: Selbstverhältnisse, Selbstbildnisse, Selbstreflexionen, Metastrukturen.

Horst Königstein

Spiel mit Wirklichkeiten

C

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 26. April 2001

Fortsetzung des Doku-Drama-Seminars vom Wintersemester 2000/2001. Die teilnehmenden Studenten entwickeln eigene Projekte, die sie im Rahmen einer Schauspielführungs-Woche szenisch ausprobieren.

Erstes Treffen: letzter Donnerstag im April 2001 - 11 h

Das Kompaktseminar ist für den Juni 2001 in Hamburg geplant

- Dauer: 6 Tage.

Dietrich Leder

C

Kurz und schmerzhaft

Spielfilmminiaturen

Fachseminar

4. und 6. Semester

Montags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 30. April 2001

Die Vorstellung, alles, was man erzählen will, müsste lang und ausdauernd sein, ist selbstverständlich ein Irrtum. Der Aphorismus, das Märchen, der Witz, der Kalauer, auch die Sentenz oder der Cartoon sind beste Beweise für kurze, knappe und pointierte Erzählformen. Sie sollen Grundlage, Vorbild und Anregung für die Herstellung kurzer, maximal dreiminütiger Filme sein. Filme ohne ornamentalen Schnickschnack und eitle Fußnoten.

Dietrich Leder

Fernseh-Biographien II

Haupt- und Zusatzstudium

Montags 16.30 - 18.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 30. April 2001

Die im Wintersemester entwickelten Projekte werden produziert.

Dietrich Leder, Titus Kreyenberg

Serienreife

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntäglich 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.02

Beginn: 24. April 2001

Die im Wintersemester begonnenen Arbeiten an Fernsehserien für das Vorabendprogramm werden fertiggestellt und Redakteuren sowie Produzenten vorgelegt.

Dietrich Leder, Andreas Fischer

Ein Tag im Leben II

Dokumentarische Miniaturen

Grundstudium

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 24. April 2001

Die im Wintersemester konzipierten Filme werden gedreht und geschnitten.

Die andere Dramaturgie

4. und 6. Semester

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

Beginn 19. April 2001

Die Grundregeln für das Schreiben von Drehbüchern stehen heute in vielen Lehrbüchern, die in den letzten Jahren auf den Markt gekommen sind. Publikationen mit vielversprechenden Titeln, wie „Making a good script great“ oder „Die Odyssee des Drehbuchschreibens“ wollen das dramaturgische Handwerk für einen erfolgreichen Film vermitteln.

Beispiele aus der neueren Filmgeschichte, die sich nicht nach den gängigen Modellen richten, sind Thema des Seminars. Untersucht werden Filme, die trotz oder aufgrund ihrer Regelwidrigkeiten international eine Publikumsresonanz fanden. Es werden Filme analysiert, die mit ihrer Struktur, ihrem Rhythmus, der klassischen 3-Akt-Dramaturgie, den Figuren oder den Zeitabläufen eine Alternative entgegensetzen.

Voraussetzung für das Seminar ist das Studium des Klassikers von Syd Field „Das Handbuch zum Drehbuch“ (Verlag 2001).

Michael Lentz, Birgit Lehmann

Diplomdrehbücher und Diplomfilme

C

8. Semester Haupt- und 4. Semester Zusatzstudium

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

Beginn: 19. April 2001

Das Seminar bietet den Diplomanden die Möglichkeit, über ihre Drehbücher und Filmschnittfassungen der Diplomprojekte in der Gruppe zu diskutieren. Die Arbeiten werden in der Runde besprochen und kritisiert. Es geht um die Substanz der Geschichte, die Dramatik, das Tempo, die Beschaffenheit der Figuren, sowie um die Dialoge und den visuellen Aspekt. Die verschiedenen Phasen der Drehbücher und der Schnittfassungen sollen solange zur Diskussion stehen, bis es nach Meinung der Gruppe und der des Autors/Autorin keine Einwände mehr gibt.

Drehbuchentwicklung

2. Semester Zusatzstudium
Mittwochs 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz
Beginn: 18. April 2001

Fortgesetzt wird die Arbeit an eigenen Projekten. Die Diskussion und Analyse der Entwürfe im Seminar hat Priorität. Zusätzlich, das heißt, wenn keine Texte vorliegen, wird folgende Übung angeboten. Drehbücher von Michael Lentz, die für den ZDF-Mehrteiler „Die Nacht der Frauen“ geschrieben wurden (3 x 90 Minuten) werden von den Studentinnen/Studenten gelesen und in der Gruppe kritisch beurteilt. (Handlungsabläufe, Dramaturgie, Haupt- und Nebenfiguren, Dialoge etc.) Danach werden die einzelnen Folgen vorgeführt und die filmische Umsetzung der Bücher durch den Regisseur und sein Team miteinander verglichen.

Showdown

„Der Western – das ist Kino par excellence!“

(Andrè Bazin)

Der erste dramatische Film der Filmgeschichte war ein Western. Im Jahre 1903 realisierte Edwin S. Porter „The Great Train Robbery“. Ein Riesenerfolg beim Publikum und Auftakt des bis heute erfolgreichsten Genres: Mehr als 10.000 „Wildwestfilme“ sind seitdem hergestellt worden. In den ersten 40 Jahren bis 1939 waren die Western im amerikanischen Kino in der Regel Programmfüller; sie wurden neben dem sog. A-Film gewissermaßen als Vorspeise gezeigt, meist nicht länger als eine Stunde dauernd. Ausnahmeerfolge wie John Fords „The Iron Horse“ (1925) oder King Vidors „Texas Rangers“ (1938) änderten nichts daran, dass Western als „Programmers“ galten.

Das änderte sich nach der Premiere von John Fords „Stagecoach“ (1939). Über Nacht war der Western hoffähig, andere sagten erwachsen geworden. Die besten Regisseure und Schauspieler wirkten in den Folgejahren in einem Genre, das vormals als „Kidstuff“ (Kinderkram) belächelt worden war. Man hat den Western häufig den amerikanischen Heimatfilm genannt. In gewisser Weise stimmt dies natürlich, aber er ist doch viel mehr. Für die Amerikaner war dies ein Geschichtsunterricht, der den Legenden und Mythen folgte, weniger der oft schmutzigen Realität. Die Franzosen haben den Western stets mit den mittelalterlichen Gesängen über die guten und die bösen Taten der Ritter verglichen.

Das Seminar wird die formalästhetischen Kriterien – Kamera, Dramaturgie, Regie und Interpretation – behandeln sowie die thematischen – Politik, Gesellschaft, Moral – analysieren. Zwölf Filme werden gezeigt: „Stagecoach“, „My Darling Clementine“, „Red River“, „Shane“, „Johnny Guitar“, „The Searchers“, „Warlock“, „High Noon“, „Ride the High Country“, „The Man from Laramie“, „Hang‘em High“ und „Fort Apache“. Letzteren in 2 Versionen: der Originalversion (128 Min.) und der deutschen Version (86 Min.); ein Musterbeispiel für gewollte inhaltliche und tendenzielle Verfälschung. Kurze Einführungen, Einzelfilm-Diskussionen und zwei Round-Table Sitzungen komplettieren das „Programm“.

Das Seminar findet voraussichtlich in den letzten beiden Semesterwochen statt.

Bitte Aushang beachten.

Jeanine Meerapfel

C

Das Herstellen eines Autorenfilms II

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Termine: 22. Mai, 5. Juni, 19. Juni, 3. Juli.

Fortsetzung des Seminars vom Wintersemester: Am Beispiel der deutsch-griechisch-spanischen Koproduktion „Annas Sommer“ wird die mehrfache Geburt eines Spielfilms beschrieben.

Drehbuch, Finanzierung, Schauspieler-Casting sind behandelt worden, können aber noch einmal vertieft werden.

Schwerpunkte in diesem Semester werden die Fragen der Postproduktion, des Vertriebs und Verleihs. Außerdem werden Autoren, Regie und Produktionsverträge thematisiert.

Die Teilnahme am Fachseminar des Wintersemesters ist nicht Voraussetzung.

Szenische Miniaturen

Vordiplom-Projekte

C

Grundstudium 4. Semester

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 24. April 2001

Termine:

24. April (Vorführung aller Arbeiten), 15. Mai, 29. Mai,

12. Juni, 26. Juni

Die Übungen zur Schauspielerführung vom Wintersemester können hier als Vordiplomarbeit diskutiert und fertiggestellt werden.

Jeanine Meerapfel, Peter F. Bringmann, mit Gästen.

C

Grundlagen der Filmregie

Grundstudium 2. Semester

Mittwochs 14.30 - 17.30 h

Overstolzenhaus, Aula

Termine: 18., 25. April, 2., 16., 30. Mai, 13., 20., 27. Juni, 4.

Juli und 9. bis 13. Juli Kompaktseminar (Schauspiel-Workshop)

Beginn 18. April 2001

In diesem Fachseminar wird der Ablauf einer Filmproduktion aus der Perspektive der Regie theoretisch durchdekliniert.

Schwerpunkt wird die Darstellung der Funktion, der Pflichten und der Verantwortung des Regisseurs sein.

Unter anderem wird es um die Haltung des Regisseurs gegenüber seinen Arbeitskollegen, die Bedeutung dieser Haltung für die Stimmung im Filmteam, um die „Hausarbeiten“ vor einer Filmproduktion gehen.

Die verschiedenen Berufssparten und Funktionen innerhalb eines Filmteams werden durch Regie-Assistenten, Herstellungsleiter, Ausstatter, Komponisten, Kameraleute, Schauspieler, die jeweils als Gäste an dem Seminar teilnehmen, dargestellt und mit Beispielen aus der Praxis beschrieben.

Außerdem werden die theoretischen Grundlagen der Schauspielerführung beschrieben.

Die Beteiligung an diesem Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Übungen zur Schauspielerübung, inklusive eines Workshops Schauspiel, der in Kooperation mit der Folkwangschule Essen, am Ende des Sommersemesters als Kompaktseminar stattfinden wird.

Hansjürgen Rosenbauer, Andreas Fischer

Konfrontationen mit der Wirklichkeit

C

Mittwochs vierzehntäglich 15.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Rosenbauer

Beginn: 20. April 2001

Betreuung der aus diesem Seminar entstandenen Dokumentationen im Rahmen eines Produktionskolloquiums.

C

Portraits II

Herbert Schwering

Filmproduktion verstehen II

C

4. Semester, Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 24. April 2001

Von der Kalkulation zur Drehvorbereitung. In der Fortsetzung des Wintersemesters steht nun die Drehvorbereitung eines modellhaften Kurzfilmprojektes im Vordergrund. Filmfinanzierung und Filmförderung werden ebenso besprochen wie organisatorische Grundlagen der Filmproduktion. Kalkulation und Drehplan werden u.a. mit der Software „Sesam“ und „Movie Magic“ erarbeitet. Weitere Themenschwerpunkte sind die Locationsuche, das Casting und die produktionstechnischen Vorbereitungen bis zur ersten Klappe. Zu einigen Berufsfeldern werden wieder Gäste eingeladen, die aus ihrer Praxis berichten.



Digitales Produzieren – die neue Freiheit!?

Anja Streiter

Klassisch, stylish, formlos

Filmanalyse für Anfänger und Fortgeschrittene

C

Donnerstags vierzehntäglich 10.30 - 13.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 27. April 2001

Filmanalyse, Filmtheorie und Filmgeschichte sind nicht wirklich voneinander zu trennen. Die filmanalytischen Kategorien mit denen Filme beschrieben werden, gewinnen ihre Bedeutung wie jede Kategorie erst im Zusammenhang einer Theorie, einer Methode, vor dem Hintergrund einer Geschichte. Die wahre Geschichte des Kinos ist für Godard das Gespräch darüber, was man im Kino gesehen hat, wie man es gesehen hat und warum man es wie gesehen hat. Um ein solches Gespräch soll es anhand von drei oder vier Filmen gehen. Leitfaden für die Diskussion wird der etwas angestaubte Begriff des Stils sein. Er erschließt das Feld der Debatten um die Bedeutung und Deutung von Formen. Klassischer Stil, weil für den Inhalt „angemessene“ Form? Bloße Form, weil ohne Inhalt? Stillos, weil formlose Präsentation eines Inhalts? Grundlage der Diskussion sind unterschiedliche Interpretationen und Analysen von klassischen Klassikern und Klassikern der Moderne.

8 Termine

Robert Van Ackeren

C

Vision/Visualisierung

Haupt- und Zusatzstudium
Dienstags 16.00 - 18.30 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

Bildfindung – Umsetzung
Genauigkeit – Rätselhaftigkeit
Raum – Licht – Farbe
Film – Zeit
Atmosphäre – Zwischentöne
Entfesselte Kamera – entfesselte Phantasie

Projektentwicklung

Mittwochs 16.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

Entwicklung/ Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung: Stoffentwicklung – Visualisierung – Ausstattung
– Casting – Inszenierung – Postproduktion

Szenenfolge II

Spielfilm - Studioseminar

Postproduktion

Termine und Ort: Siehe Aushang

N.N.

Drehbuchentwicklung

Fachseminar

2. Semester

N.N.

Drehbuchentwicklung

Fachseminar

4. Semester

N.N.

Drehbuchentwicklung

Fachseminar

6. Semester

N.N.

Kameraworkshop



Mediengestaltung

Christin Bolewski

Experimentelle Videogestaltung

C

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: 18. April 2001

Anhand verschiedener Themenkomplexe werden die Grundlagen der experimentellen Gestaltung von Videosequenzen vermittelt: Entwurfsprozess, Konzeption, Montage- und Collageprinzipien, Bildtext- und Bildtonbeziehungen, digitale und analoge Bearbeitungsprozesse. Selbstgewählte Themen können so in kurzen Clips zu einer audiovisuell verdichteten Aussage gestaltet werden.

Anlehnend an das Workshopangebot des Grundkurses Video 2 wird in dieser Veranstaltung die Möglichkeit gegeben, die dort vermittelten theoretischen Kenntnisse im Bereich Schnitt und Compositing praktisch zu erproben.

Die Seminararbeiten des letzten Semesters werden fortgeführt.

Peter Callas

C

Atelier 3-D

Computer Animation and Digital Imaging:
course no. 1: Beginners

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Beginn: 19. April 2001

Overstolzenhaus, und Informatiklabor 1 und 3, Peter-Welter-Platz 2, 3rd Floor Seminar Room

Exploring new forms of animation and approaches to non linear creativity. Ongoing introduction to aspects of animation and digital imaging utilising Softimage 3D and XSI in conjunction with 2D programs such as Photoshop.

Classes are in English.

Topics:

- 1. Concentration on development of individual projects. Projects can either be initiated by the student/s or an interpretation of a set project titled „paleoanimation“ involving simple modeling, texture mapping, keyframing and path animation, can be developed. See Project description.
- 2. Further historical precedents to the way we think about animation and digital media today. Overview of key examples of traditional and non-traditional forms of animation from prehistory till the present - including aspects of Japanese manga, anime and television. Special examination of the animation work of the famous Japanese animator Osamu Tezuka.
- 3. Software as creative environments. Manipulation of 2D and 3D forms in 3D space utilising Softimage3D, kinematics and enveloping, Particle, rendering. Introduction to key aspects of Softimage XSI 1.5.

Peter Callas

Atelier 3-D

Computer Animation and Digital Imaging:
course no. 2: Advanced

C

Dienstags 14.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Exploring new forms of animation and approaches to non-linear creativity.

Animation practice is at an historic juncture. Recent software breakthroughs have seen the introduction of object-oriented expression and ray-traced shader writing by non-programmers, as well as the notion of local (as opposed to global), mixable, animation modes. The way seems open to more and more free-form experimentation just as computer animation has become an accepted, even acclaimed, norm in Hollywood and the drive for narrative and illustrative realism is on. Is the individual creative voice and vision lost in this momentum? Should we think of the computer as a medium in the traditional sense, as a conflation of all previous media, or something else?

Exploration of the relation of media and technology to cultural and personal identity.

Classes are in English.

Topics:

- 1.-3. cf. course no. 1
- 4. Strategies for the exhibition and distribution of electronic art work.

Peter Callas, one of the most interesting computer- and video-artists, is joining the Academy of Media Arts again during the summer term as an acting professor. He offers seminars in 3D animation and digital imaging.

Animation 2001

Donnerstags 10.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 019 und Trickstudio 05

Beginn: 19. April 2001

Diese Veranstaltung bietet allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Betreuung neuer und laufender Projekte im Bereich Animation an. Entsprechende Projekte können nach Absprache konzipiert, entwickelt und realisiert werden.

Seminarbegleitend werden Gäste zur Mitwirkung an ganztägigen Workshops eingeladen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit bevorzugten Techniken und allen vorhandenen Gestaltungsmöglichkeiten arbeiten können, vom Linetester, über Film- und Videotricketische und Stopptrick, bis hin zur Realisation mit dem Animo-System oder 3D- Computeranimation. Von den Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmern wird intensive Mitarbeit erwartet. Ergebnisse dieses Seminars werden Anfang des Wintersemesters 2001 der Öffentlichkeit vorgeführt.

Voranmeldung bitte nach Absprache mgsmith@khm.de,
garmesen@khm.de

Michael Graham-Smith

Colour TV / One Minute / Kurz und Schön

C

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung
Beginn: 17. April 2001

Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung der Veranstaltung und der Arbeiten, die im Wintersemester 2000 entstanden sind. Neue Teilnehmer/innen sind herzlich willkommen.

Das Semesterprojekt bezieht sich auf individuelle Ansätze zum Thema Farbe. Studierende werden aufgefordert, in der Interpretation einer einzigen Farbe des Farbspektrums ihren Phantasien freien Lauf zu lassen. Darstellung durch Texte, Ton beziehungsweise Musik, sowie Bilder aller Art (Bewegtbilder, Standbilder, abstrakte Bilder usw.) soll das Konzept beleben. Zielsetzung ist die Herstellung einer Serie von Kurzfilmen oder Videos, die das gesamte Farbspektrum in voller Pracht und Phantasie darstellen soll.

Eine weitere Gelegenheit gibt es, 1 Minute Videos für die holländische TV Sendung „De Een Minuten“ vorzubereiten. Themen sind völlig frei und unbestimmt – bloß keine Werbung – eine Minute lang inklusive Titel.

Fertiggestellte Ergebnisse des Seminars sollen Anfang August auch zum Wettbewerb „Kurz und Schön“ eingereicht werden.

Bestandteil dieses Seminars ist eine Einführung in die neue Quantel Paintbox FX.

Michael Graham-Smith

C

30 Second Cinema

Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8- 10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 18. April 2001

Der Werbespot ist zu einem der bedeutendsten Kommunikationsmedien der Informationsgesellschaft geworden, eine Industrie, die Tausende von Kreativen weltweit beschäftigt.

Diese Veranstaltung untersucht das Medium des Werbespots als weltweit verbreitetes Phänomen. Die großartigen Ideen, die Klassiker des Genres, die opulenten sowie die einfachen Ansätze, das A bis Z von Auto- bis Zigarettenwerbung wird analysiert, kritisiert und diskutiert.

Ziel der Veranstaltung ist das Verständnis für das Genre und für die Strategien der Kreativen zu vertiefen, kreative Ideen zu entwickeln und als fertige Werbespots zu produzieren.

Bestandteil dieses Seminars ist eine Einführung in die neue Quantel Paintbox FX.

Michael Graham-Smith

TV Design

Die Konzeption und Realisation eines TV-Branding

C

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 24. April 2001

Diese Veranstaltung baut auf das Angebot TV- Design im Wintersemester 2000 auf und bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit an, sich mit praktischen Problemen des Designs im Fernsbereich auseinanderzusetzen. Ziel der Semesterarbeit ist die Konzeption, Entwicklung und Präsentation eines Redesigns für einen beliebigen TV- Sender, einen Spartenkanal oder ein interaktives Fernsehangebot. Es geht nicht nur darum, schöne Bilder zu kreieren, vielmehr um die Anwendung von Design als Tool in einer kohärenten Marketingstrategie, die dem Auftraggeber eine klare Position in der Fernsehlandschaft seinen Konkurrenten gegenüber verschaffen soll. Dazu gehören Forschung, eine allgemeine Einschätzung des Designs im Rahmen des Auftritts konkurrierender Fernsehsender, ihrer Programme, ihrer On- Air Promotion und Präsentation, und die Formulierung einer Branding-Strategie für das Redesign. Auf Basis der Strategie soll die Erfindung einer kompletten Branding- Welt erfolgen, die die Entwicklung eines Logos, Typografie, Farbpalette, TV Idents, On- Air und Off- Air Branding und Präsentation- und Promotion- systeme beinhaltet. Kreative Ansätze werden als Storyboards präsentiert. Erfolgreiche Ergebnisse dieses Prozesses können als Bewegtbildsequenzen oder Animationen realisiert werden, die beispielhafte Elemente der neuen Designverpackung in ihrer vollendeten sendefähigen Form zeigen werden.

Bestandteil dieses Seminars ist eine Einführung in die neue Quantel Paintbox FX.

Michael Graham-Smith

C

Elektronische Bildgestaltung / TV-Design

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Mittwochs vormittags nach Vereinbarung

Beginn: 18. April 2001

Betreuung der Konzeption und Realisation von Vordiplomarbeiten mit eigenen Themenstellungen in den Bereichen Elektronische Bildgestaltung und TV-Design.

Voranmeldung: mg-office@khm.de

Heide Hageböling mit Gästen

Mediale Dramaturgien und Inszenierungen in der Museums- und Ausstellungsgestaltung

Rock- und Pop-Museum, Gronau;

Aquarius Wassermuseum, Mühlheim

4. Semester

Mittwochs 14.00 - 16.00 h und nach Vereinbarung

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: 25. April 2001

Das Seminar, das sich eher als Arbeitsgruppe versteht, beschäftigt sich mit zwei konkreten Ausstellungsprojekten: dem neu konzipierten Rock- und Popmuseum in Gronau und dem Aquarius Wassermuseum in Mühlheim.

Aquarius Wassermuseum

Unter dem Thema „panta rhei – alles fließt“ plant das Aquarius, ein mehrfach international ausgezeichnetes Museum, im Juli 2001 eine Ausstellung mit zahlreichen Künstlern, die sich einerseits mit der sozial- und industriegeschichtlichen Bedeutung des Wassers befassen und andererseits die künstlerische Auseinandersetzung mit diesem Thema suchen. Es geht dabei um die sinnliche Vermittlung (Sichtbarmachung, Hörbarmachung) überbauter, nicht mehr unmittelbar erlebbarer Wasseradern im städtischen Bereich sowie um die Thematisierung funktionaler Zusammenhänge wie die bekannte Schleuseninsel mit dem Wasserbahnhof oder die unterirdische Kanalisation, für die auch Führungen vorgesehen sind.

Rock- und Popmuseum

In Kooperation mit der Musikkom, Köln, die ihr umfangreiches Archiv in das Rock- und Popmuseum Gronau überführt, sind im Wintersemester bereits erste Entwürfe zu verschiedenen Ausstellungsbereichen (Geschichte der Rockmusik u.a. Techno, Geschichte und Zukunft der Studioproduktion, Gestaltung des Außenbereichs) entstanden.

Da beide Projekte bereits vorbereitet sind, bei Interesse bitte frühestmöglich Kontakt aufnehmen über das Sekretariat Mediengestaltung, Maren Mildner, 20189-123 oder mg-office@khm.de.

Heide Hageböling, Lutz Gregor (Filmemacher),
Tänzer und Choreographen

C

Physical Cinema: Atelier Tanz und Medien

Haupt- und Zusatzstudium
Montags 14.00 - 17.00 h
Overstolzenhaus, Galerie
Beginn: 23. April 2001

Tanz und Medien waren historisch stets unauflösbar miteinander verbunden: ihre Beziehung reicht von der Darstellung auf antiken Gefäßen, über die mittelalterliche Illustration, Malerei, Fotografie bis zum Film, Video und die Einbeziehung digitaler Technologien.

Das Seminar beschäftigt sich mit der intermedialen Schnittstelle zwischen filmischer / videographischer und tänzerischer Choreographie. Im Dialog mit Lutz Gregor, einem erfahrenen Regisseur in den Grenzbereichen zwischen Tanz und Film, sowie Tänzern und Choreographen sollen gemeinsame Konzepte für ein bis zwei experimentelle Kurzproduktionen entwickelt und in einem Aufnahmeworkshop umgesetzt werden.

Besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Erarbeitung einer spezifischen Kamera-Choreographie und einer themengerechten Bildsprache (Aufnahmekonzept, Bildgestaltung, Compositing und Montage).

Das Seminar gliedert sich in 4 Bereiche:

1. Drei bis vier gemeinsame Veranstaltungen zur konzeptionellen Vorbereitung des Projekts
2. Ein- bis eineinhalbwöchiger Aufnahmeworkshop
3. Postproduktion
4. Gemeinsame Vorführung und Analyse beispielhafter Produktionen im Rahmen der Montag-Screenings (4 Abendveranstaltungen)

Workshop/Dreharbeiten 11.-19. Mai 2001

Voranmeldung kann bereits unter 20189-123 bzw.
mg-office@khm.de erfolgen.

Heide Hagebölling, mit Gästen (Filmer, Tänzer, Choreographen)

Screenings: Tanz und Medien

Eine kurze Geschichte einer intermedialen Kunstform

C

Offen für Gäste

Montags vierzehntäglich 18.00 - 20.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Die ersten filmischen Überlieferungen des Tanzes reichen in die Anfangstage des Films zurück: die Schleiertänze, handcoloriert, Ende des 19. Jahrhunderts. Seitdem haben sich zwei eigenständige Genre bzw. kreative Bereiche entwickelt: der künstlerisch-experimentelle Film/Video, der eine intermediale Verschmelzung beider Kunstformen sucht und von der experimentellen Narration, über die mediale Choreographie bis zum Musikclip reicht und eine zweite Entwicklung, die sich stärker der räumlichen Inszenierung, dem Bühnenbild und der Installation widmet.

An ausgesuchten Beispielen werden beide künstlerischen Richtungen thematisiert und mit Gästen (Tänzern, Filmern und Choreographen) dialogisch analysiert.

Unabhängig vom jeweiligen Genre spiegeln die Screenings zugleich die Entwicklung der künstlerisch-experimentellen Ausdrucksform des Videos und des Films.

Das detaillierte Programm wird vor Semesterbeginn durch Aushang bekanntgegeben.

Termine: 30. April, 14. Mai, 28. Mai, 11. Juni, 25. Juni

Heide Hageböling

C

Atelier Videogestaltung / interaktive Medien: Video, Installationen und Video im interaktiven Kontext

Projekt-, Diplom- und Vordiplombbetreuung

Montags 10.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: 23. April 2001

Im Sinne des „Expanded Video“ ist das Seminar offen für alle Formen der Videogestaltung: Vom Musik- und Werbeclip über das Experiment und die räumliche Installation bis zur Einbindung in interaktive Umgebungen wie CD-ROM und www.

Die selbstgewählten Themen werden im Rahmen der Seminargruppe diskutiert und reichen von der Konzeption, dem Entwurf/Storyboard über das Drehbuch bis zur Realisation des Projekts.

Dieses Forum dient auch der Vorbereitung und Betreuung von Vordiplom- und Diplomarbeiten. Bisher begonnene Projekte werden wie bisher weitergeführt.

Individuelle Termine nach Absprache.

Andreas Henrich

Systeme entwerfen

Projektorientiertes Entwurfsseminar zur Gestaltung
medienübergreifender Systemzusammenhänge

Freitags 10.30 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 20. April 2001

Information und Kommunikation finden in komplexen, vernetzten Systemen statt. Dabei stellen die medialen Oberflächen an sich Systeme von Form, Farbe, Ordnungsstrukturen, Dynamiken, Sound etc. dar, die sich als Systeme von Zeichen auf die Bedeutungsebene beziehen. Die innere Struktur von Information läßt sich ebenso als System vernetzter und geordneter Komponenten verstehen, von der einfachen Verkettung bis zur komplexen Informationsarchitektur. Diese Zusammenhänge sind wiederum eingebettet in übergreifende Systeme, die die Medien und ihre Qualitäten, ihre Funktionalitäten, die Technologien, ökonomische oder ökologische Zusammenhänge einbeziehen. Im Zentrum stehen jedoch die menschlichen Bedürfnisse nach Austausch, Orientierung, Einsicht, Spiel ...

Das Seminar geht analytisch, konzeptionell, entwerferisch, technisch, experimentell in aller Komplexität auf diese Fragen ein. Es bezieht sich auf medienübergreifende Zusammenhänge in denen die klassischen Medien, wie Print oder Ausstellung, ebenso wie die technischen Medien der Interaktion oder Audiovision vorkommen. Gezielt soll darüberhinaus nach weiteren systemübergreifenden medialen Formen und Perspektiven, zum Beispiel im urbanen Zusammenhang gesucht werden.

Zum Seminarbeginn werden mehrere konkrete Entwicklungsprojekte vorgestellt, eigene Vorhaben können jedoch selbstverständlich mitgebracht werden.

Andreas Henrich

C

s-c-h-r-e-i-b-e-n-u-n-d-l-e-s-e-n

sprache sichtbar machen

Donnerstags 10.30 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 19. April 2001

26 Buchstaben mit ihrem formalen Mikrokosmos,
Einzelzeichen und Systemzusammenhang,
Kanon und Konvention,
Konstruktion und proportionale Gesetzmäßigkeiten,
Kriterien der Lesbarkeit,
Analoge und digitale Schriftentwicklung,
Elementare Typografie,
Inszenierter Text,
Text und Bild, Text als Bild,
Lineare und nonlineare Typografie,
Hypertexte,
Schrift sequenziell und bewegt,
Zeichen und Notation,
Vom Schriftzeichen zum Logo,
Sehen, Erfahrung, Übung,
Technik, Konzept, Entwurf,
Umsetzung, Präsentation, Anwendung

Andreas Henrich und Mitarbeiter

Workshop Visuelle Experimente

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Zur experimentellen Erweiterung des visuellen und gestalterischen Vokabulars werden im Lauf des Semesters verschiedene zwei- oder mehrtägige Workshops angeboten. Die Termine werden durch Aushang bekanntgegeben. Bei Interesse an Themen zur Abstimmung bitte frühzeitig bei mir melden.

Geplant sind bis jetzt:

Workshop Projektion

Multiimage-Projektion mit bis zu 8 Diaprojektoren und digitaler Steuerung.

Workshop Camera Obscura

Bau und Experimente mit einer großformatigen Camera obscura.

Termine nach Aushang und Vereinbarung

Mobile Connectivity: Zur Gestaltung mobiler Dienste

Drei Veranstaltungen kompakt

Zeit und Ort: siehe Aushang und Web

Durch leistungsfähigere Übertragungswege und neuartige Endgeräte integrieren sich die Netze nahtlos in die Umgebung. Mobile Dienste gelten als Zukunftsmarkt. Welche Aufgaben und Möglichkeiten ergeben sich für die Konzeption und Gestaltung?

In drei Kompaktveranstaltungen werden unterschiedliche Perspektiven angesprochen:

1. Technik

Dienste und Protokolle (GSM, WAP, GPRS, UMTS ...), Bandbreiten, multi-modale Formate, Geräte (Display, Input Device) und Software (Organizer, Telefon, Spiele, Internet-Browser, GPS-Info).

2. Kommunikationstheorie

Privatheit und Öffentlichkeit, Vertrauen und Kompetenz, Inszenierung, Community und Kommunikationsmodelle: many-to-many, peer-to-peer, beach-to-beach

3. Design und Business

Gestaltung von Systemen und Prozessen, Interaction Design, Service Design, Matching-Verfahren, neue Geschäftsmodelle in der Aufmerksamkeitsökonomie (Events, Entertainment, Sponsoring, Werbung)

Details und Materialien sukzessive unter: <http://mg.khm.de/mobile>

Hans-Joachim Popp

Lost in Hyperspace

Navigation in interaktiven Systemen

C

Offen für Gäste

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

1. Teil: 10.00 - 12.00 h

2. Teil: 14.00 - 17.00 h

Hochinteraktive, graphische Mediensysteme erreichen neben den etablierten broadcast-Medien einen stark steigenden Anteil an der Kommunikation in der Gesellschaft. Die effiziente Nutzung der gewonnen Möglichkeiten ist unmittelbar an die Gestaltung der Schnittstelle zum Anwender gekoppelt. Dabei nimmt die Navigation im Informationsraum neben der eigentlichen Informationsvermittlung den größten Raum ein. Die Struktur wird zum Wissensträger und muss somit sichtbar gemacht werden.

Das Seminar behandelt Aspekte der visuellen und motorischen, vor allem aber auch der kognitiven Verarbeitung von Interaktionen durch den Betrachter in Abhängigkeit von den technischen und kulturellen Randbedingungen. An aktuellen Beispielen (Website, interaktives POS-Terminal, Touchinput, Communicator etc.) werden Begriffe wie Steuerbarkeit und Response, Fehlertoleranz, sequenzielle Entropie, Personalisierung und mentales Modell erarbeitet.

Weitere Details und Materialien unter

<http://mg.khm.de/navigation>

Peter Friedrich Stephan

C

Design World Science Revolution

„The proper study of mankind is the science of design“

Herbert A. Simon

Mittwochs 14.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Beginn: 18. April 2001

Zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst wird eine aktuelle Positionierung des Designs entwickelt, die ihren durch Medien gesteigerten Wirkungsmöglichkeiten entspricht. Ausgangspunkt ist die Betrachtung und Bewertung radikaler Designkonzepte der sechziger und siebziger Jahre, speziell die gestalterischen Strategien von Designer- und Künstlergruppen wie Global Tools, Archigram, The Well, Memphis, Tomato/Underworld, Coldcut ...

Details und Materialien sukzessive unter: <http://mg.khm.de/DWSR>

Frans Vogelaar

capsule/container

research and development

C

Donnerstags 11.00 - 14.00 h

Filzengraben 18-24

Beginn: 19. April 2001

The seminar concentrates on concepts and strategies for a global and networked container/capsule infrastructure.

It researches, experiments and processes the increasing densities of communication, inverting identity.

The output of the seminar (networked containers/capsules) expands into a collective translocal project.

„Das ist die Aufgabe alles Raumgestaltens: Räume zu öffnen, innerhalb welcher etwas hingestellt wird, was vorher nicht vorgestellt werden konnte...

'Zeitvertreib' wird dann wohl bedeuten, die von allen Seiten heranstürmende Zukunft durch Raster zu sieben (ja die Zeit nicht mehr aus der Vergangenheit in Richtung Zukunft, sondern als Vergegenwärtigung der Zukunft, also räumlich, erkannt und erlebt werden wird), und Freizeitraum wird daher jener Raum zu sein haben, in welchem die Zukunft vorweggenommen wird (futuriert wird), um die Gegenwart zu informieren.“

Vilém Flusser: „Räume“

no-end technology

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24,

Beginn: 19. April 2001

gedruckte Schaltung

Gummi

weben

Kabel

Tiefziehmaschine

sticken und stricken

Mechanik

microcontroller

Sensoren

Chemikalien

programmieren

löten

Elektronik

Plexiglas

Bi-Metal

Bohrmaschine

Pneumatik

macramé

maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK)

elastisch

robotics

Andy Kieteubl

Atelier 3 D - Animation

Tutoring

Overstolzenhaus, NB 1

Beginn: 18. April 2001

10.00 - 13.00 h Softimage XSI

in Zusammenarbeit mit Peter Callas

14.00 - 18.00 h Maya

im Rahmen des Seminars von Frans Vogelaar

C



Kunst- und Medienwissenschaften

Andreas Altenhoff

Ferner Süden

Abende mit Texten

C

Montags vierzehntäglich 19.00 - 21.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Beginn: 23. April

Süden bedeutet in den Künsten meist mehr als eine Himmelsrichtung: Verheißungen von Fremdheit und Bedrohung, Lockung, Verführung, Hitze, Leidenschaft und Doppelsexistenz knüpfen sich an die Evokation imaginärer Landstriche, mögen sie nun Namen wie Italien, Indien, Lateinamerika oder Südstaaten tragen.

In den letzten Monaten haben wir uns mit Deutungen des Abenteuers und der Sehnsucht beschäftigt, mit den historischen und medialen Wandlungen der Reise, den Erfindungen von Ferne, Arkadien oder dem „klassischen Land“ Italien, haben beobachtet, wie Inszenierungen des Fremden unter den Bedingungen von Nationalismus und Kolonialismus oft allzu rasch ihre Unschuld verlieren.

Im Sommersemester sollen nun die Arbeiten der am Seminar Mitwirkenden zum Thema Ferne und Süden in den Vordergrund rücken.

Zur Intensivierung der Diskussion werden einige literarische und filmische Beispiele herangezogen; Stichworte:

- Deep South (dazu jüngst auch Michael Roes: „Haut des Südens“)
- Südsee („Von Gauguin zur globalen Gegenwart“, Jack London, Tiki-Kult, ...)
- Ethnografie des Kinos und des Fernsehens
- Werke, die den Süden im Titel führen (Berger, Borges, Garcia Morales, Solanas, ...)
- Orientalische / arabische Motive („Europa und der Orient“, Camus, Bowles, ...)
- Kartografien, Mappings („Atlas der Erlebniswelten“)
- Entdecker, Piraten, Jet-Set-Nomaden, Flaneurs der Globalisierung

Marie-Luise Angerer

C

future@bodies

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntäglich 16.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Beginn: 17. April 2001

Vom 28. Juni -1.Juli 2001 organisieren Zoë Sofoulis (Sydney, Australien), die im Sommersemester Marie-Jahoda-Gastprofessorin in Bochum ist, und ich eine Veranstaltung unter dem Titel future@bodies. Das Fachseminar soll dazu dienen, Literatur und Materialien zum Thema zu sammeln und zu sichten und damit der inhaltlichen Vorbereitung dienen. Außerdem sollen Überlegungen diskutiert werden, wie Theorie und Praxis, in welchem Ambiente KünstlerInnen und TheoretikerInnen ihre Arbeiten und Ansätze am besten vermitteln können.

Marie-Luise Angerer, Prof. Dr. Zoë Sofoulis,

Marie-Jahoda-Gastprofessorin in Bochum

Future@bodies

Kunst-Theorie-Medien-Workshop

Overstolzenhaus, Aula

Unter dem gleichen Titel findet die vorbereitende und einführende Lehrveranstaltung hierzu statt.

Termin: 28. Juni - 1. Juli 2001

Resoundings

2 Kompakttermine Ende April und Mitte Juli
genaue Termine werden durch Aushang bekannt gegeben
Filzengraben 8- 10, Klanglabor

„Hearing is the influx of audio information entering the ear-brain. Listening is when your attention flows outwards from your ears. Where these two streams meet, somewhere halfway between the human apparatus and the source, is a porous membrane of interference. This I would describe as our perceptual skin, as far as our ears go. Bill Fontana expands this ‚skin‘ by allowing us to hear as far as the eye can see and further.“
(A. Moore about Fontanas work)

Bill Fontana will be giving two week-long seminars in the summersemester developing a project with the students which maybe heard at the ‚Präsentationswoche‘ in July. One aspect of the work will be based on practical field studies of the acoustics and vibrations of buildings and sound environments of the City of Cologne.

Bill Fontana is a famous international soundartist. He was born in Cleveland, Ohio, 1947, and lives in San Francisco. His works range from sound sculptures for public spaces and museums to experimental ideas for acoustic design. In Cologne he realised in 1985 „Metropolis Cologne“, a sound sculpture with microphones at 18 locations through- out the centre of Cologne simultaneously transmitting to loudspeakers mounted on the façade of the Cologne Cathedral. 1987 he installed the famous „Satellite Soundbridge San Francisco-Cologne“, in 1993 „Cologne-Kyoto Soundbridge“ and numerous other sound projects (e.g. New York, Vienna). In 1999 he realised „Acoustic Visions of Venice“ for the Biennale.

Thomas Hensel

C

„Looking at the Overlooked“ (Norman Bryson)

Einführung in neuere Fragestellungen und methodische Ansätze der Kunstwissenschaft

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h

vor Originalen in Kölner Museen

Treffpunkt für die erste Sitzung:

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Beginn: 17. April 2001

Die Veranstaltung zielt auf eine grundlegende Einführung in kunstwissenschaftliches Denken und Arbeiten ab. Dabei sollen neuere Positionen in der Methodendiskussion vorrangig nicht anhand von Texten, sondern „Auge in Auge“ mit Originalen im neu eröffneten Wallraf-Richartz-Museum und im Museum Ludwig diskutiert werden. Auftakt des Seminars bildet ein erster Besuch beider Häuser, die Auswahl der zu besprechenden Werke und die einführende Erprobung verschiedener Interpretationsansätze am Beispiel eines einzigen Gemäldes. Die Übernahme von Kurzreferaten ist erwünscht, für die Teilnahme aber keine Bedingung.

Rudolf Kaehr

C

Kalkül und Kreativität

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Beginn: 20. April 2001

Kalkül und Kreativität und ihre gegenseitigen Verstrickungen werden zur Alltäglichkeit.

Welche Grundformen des Zusammenspiels von Mensch und Maschine lassen sich aufdecken?

Wie weit lassen sich kreative Prozesse in Computersystemen implementieren? Sind sie bloße Tools der Produktion oder stellen sie schon Medien des Ästhetischen dar? Wie weit verändert sich das Selbstverständnis des Künstlers angesichts intelligenter und ästhetische Objekte generierender Tools?

Können Computersysteme aus theoretischen und auch technischen Gründen überhaupt kreative und ästhetische Prozesse generieren? Wo sind die theoretischen Grenzen? Was weiß umgekehrt der/die Künstlerin über die Regeln ihrer Kreativität? Wie weit ist sie heute im Banne von Computersystemen?

Überlegungen zu diesen Fragen sollen im Rahmen einer Bestandsaufnahme heutiger Forschung und künstlerische Praxis angeregt und diskutiert werden. Dies wird auch verbunden sein mit einer Einführung in die Theorie polykontexturaler Systeme.

Das Seminar ist als dauerhafte Reflexionsinstanz zur Klärung der Fragen von „Kalkül und Kreativität“ installiert.

Dauer: 1999 - 2002

Form: Präsenzseminar, Internet, Handapparat

Ziel: Einübung in Selbstorganisation und Eigenverantwortung

Produkt: Web- und Buchdarstellung

Email: kaehr@khm.de

Forum: www.KHM/Forum_KuK

Peter Kiefer

C

KlangOhrtKlang

Filzengraben 8-10, Klanglabor

Termine werden noch bekannt gegeben

Aus der theoretischen Beschäftigung mit Phänomenen, Theorien, Philosophien über den Themencluster Zeit und ihre Strukturen über nunmehr zwei Semester in dem Seminar >Time Waves Goodbye< hat sich ein Projektansatz entwickelt, der mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen der vergangenen Seminare jetzt in praktisch künstlerischen Experimenten umgesetzt werden soll.

Konzeptioniert ist u.a. die Realisierung einer gemeinsamen CD als KHM-CD series No III und die Umsetzung in einer installativen Raumklangarbeit, die auf Wellenerscheinungen, simultanen Zeiten und sich verschiebenden urbanen Soundscapes basiert.

kreuz und quer

Ausstellungen zu Geschlechterpositionen in der Kunst



Donnerstags 14.00 - 16.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 204
Beginn: 19. April 2001

In den letzten Jahren haben eine Reihe von Ausstellungen stattgefunden, in denen künstlerische Arbeiten zu Geschlecht und Körper zu sehen waren. In Abgrenzung zu Konzepten der 70er und 80er Jahre, in denen „Kunst von Frauen“ als „Kunst mit Eigen-Sinn“ (1985) angezeigt wurde, kündigen heute Begriffe wie „cross“ und „anders“ die Beschäftigung von Künstlern und Künstlerinnen mit Geschlechterdifferenz an (Andere Körper, 1994, Cross Links, 1999, Cross Female, 2000). Hinter diesen Etiketten finden sich sowohl Versuche, die Differenz männlich-weiblich entschieden zu problematisieren (Oh boy, it's a girl 1995), als auch solche, „weibliche Kunst“ staatsrepräsentativ einzusetzen (Leiblicher Logo 1996). Oft stehen dieselben Künstlernamen für sehr unterschiedliche Argumentationen ein. Wie werden künstlerische Arbeiten in die Rhetorik einer Ausstellung und eines Katalogs eingebunden? Werden Bezüge zu nicht-künstlerischen Bildern hergestellt? Welchen Status innerhalb des Kunstbetriebs nehmen Ausstellungen zu Körper und Geschlecht ein?

Documenta 6 (1977),
Kunst mit Eigen-Sinn (1985),
Andere Körper (Linz 1994),
Game Girl (Zürich 1994),
Suture (Salzburg 1994),
Oh boy, it's a girl (München 1995),
Leiblicher Logos (Berlin 1996),
Rosa für Jungs, Hellblau
für Mädchen (Berlin 1999),
Cross Links (Berlin 1999),
Cross Female (Berlin 2000)

Kolloquium

Zur Sprache bringen / Theorien installieren: Entwürfe, Recherchen, Verdichtungen, Projekte ...

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntäglich 16.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Beginn: 24. April 2001

Termine: 24. April, 8., 22. Mai, 5., 19., Juni, 3. Juli (zusätzliche Daten nach Absprache)

Das Privatissimum ist - im Sinne eines kritisch-ästhetischen „work in progress“ - ein Diskussionsforum für künstlerisch-gestalterische, aber auch exklusiv theoretische Projekte. Es geht um insistente gemeinsame Wahrnehmungen und ihre Artikulation, die Einübung in Kritik und eingreifendes Denken. Es geht um die Artikulation von Vorhaben wie auch von realisierten oder in Realisierung befindlichen Projekten im jeweiligen Stadium ihrer Entwicklung und perspektivischen Auswertung. Nicht um Erklärung, gar Reduktion der Kunst ist es zu tun, wohl aber um die Entwicklung einer für ihre Kontexte, ihre Denkvoraussetzungen und Weltanschauungen, ihre historischen Eingebundenheiten und formalisierten Aspekte notwendigen und ertragreichen Sprache. Es können Qualifikationen (Leistungsscheine) auf allen Ebenen des Curriculums (Basisseminar, Kolloquium) durch Realisierung einer (im Anspruch nach Niveaus differenzierten) Arbeit erworben werden.

Unter Wahrung der notwendigen Zeiträume kann auf der Basis gemeinsamer Absprache von Anspruch und Umfang der Arbeit während des ganzen Studienjahres eine Qualifikation erworben werden.

Während der Vorlesungszeit können außerdem zu den im Rahmen der Lehrveranstaltung „Weisen, Wege und Sprachen der bildenden Künste“ angebotenen Themen Leistungsscheine erarbeitet werden.

Bei diesem Kolloquium sollten nur diejenigen mitmachen, die bereit sind, ihre künstlerischen und/ oder theoretischen Projekte in einem Vortrag oder mittels einer anderen geeigneten Präsentationsform zur Diskussion zu stellen.

Axel Roch, Georg Trogemann, Jochen Viehoff

„Self-Modifying Media“

Öffentliche Vortragsreihe / Ringvorlesung

Dienstags vierzehntäglich 19.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Computerwissenschaft befasst sich in kreativen und künstlerischen Kontexten nicht mehr nur mit dem Aufbrechen und Umschreiben von elektronischen Werkzeugen, mit der Vermittlung von elektronischer Schriftkompetenz, sondern vor allem mit der dynamischen Selbstveränderung von Werkzeugen in kreativen Umgebungen. Software, die sich selbst verändert, an den Benutzer, Künstler oder Betrachter anpasst, und diese Vorstellungen oder Imaginationen adaptiert, ist nicht nur intelligent, sondern überhaupt erst interaktiv zu nennen.

Die postklassischen Paradigmata des Computers als Entwürfe des Künstlichen sind:

- Reflexionale Programmierung
- Technische Semiotik
- Computational Ontology
- Evolvierende Hardware und Interfaces
- Kooperation und Kokreativität
- Spieltheorie
- Verteilte Robotik
- Creativity Support Systems

Internationale Wissenschaftler und Experten referieren jeweils über den State-of-the-Art dieser Gebiete.

Georg Trogemann, Axel Roch, Jochen Viehoff

C

JAVA Programmier-Privatissimum, Teil 2

Mittwochs 18.00 - 20.00 h
Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3

In Ergänzung zur Ringvorlesung „Self-Modifying Media“ bietet das Fachseminar eine Plattform für weiterführende Diskussionen zu den vorgestellten Themen und Inhalten der Dienstagsreihe. Anhand kleiner Beispielprogramme in JAVA sollen z.B. die Themen Spieltheorie, verteilte Robotik oder reflexive Programmierung vertieft werden. Geplant sind ferner gemeinsame theoretische und praktische Erkundungen im Bereich der sogenannten spekulativen Informatik (z.B. reflexive Interface-Technologien).

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende mit fortgeschrittenen Kenntnissen in der JAVA-Programmierung. Vorausgesetzt wird elementare Programmiererfahrung.



Medienkunst



Let's do it!

Holographische Stereogramme, bewegte Bilder im Raum

Studierende mit Vorkenntnissen in Editierverfahren

Freitags 10.00 - 12.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor

Beginn: 20. April 2001

Holographie speichert Bildinformationen auf der Basis von Interferenz und läßt abgebildete Gegenstände dreidimensional erscheinen. Weniger bekannt ist, dass auf dieser Grundlage auch bewegte Bilder, Sequenzen aus Film-, Video- und Computeranimationen in eine räumliche Dimension transformiert werden können. Wir nennen diese Raumbilder Holographische Stereogramme.

Was für ein Bild ist ein solches Stereogramm?

Ein um Raum und Zeit erweitertes Foto? Ein Element für die Montage eines holographischen Films? Ausgangsmaterial für ein kinetisches Objekt? Nach einer kurzen, technischen Einführung in die Holographie allgemein, werden wir uns praktisch, experimentell mit diesen Fragen befassen.

Mit Beginn des Jahres ist die dritte technische Ausbaustufe des Systems zur Erzeugung von Stereogrammen abgeschlossen. Das seit 1996 in Funktion befindliche Imageursystem wurde technisch aufgerüstet und entscheidend verbessert. So sind jetzt unter anderem größere Hologramme mit einer verbesserten Auflösung möglich.

Von den Teilnehmern wird vor allem aktive Mitarbeit bei der Entwicklung der zweidimensionalen Vorlagen erwartet. Kenntnisse in den bekannten Editierverfahren werden vorausgesetzt. Die Veranstaltung bildet eine sinnvolle Ergänzung zum Fachseminar von Dieter Jung am Donnerstag. Der Besuch beider Veranstaltungen wird deshalb empfohlen.

Literatur:

- Unterseher, Hansen, Schlesinger: Handbuch der Holographie (Frankfurt: Popa Verlag 1991)
- <http://www.holonet.khm.de>
- http://www.holonet.khm.de/organisations/KHM/text/Die_Verwendung_von_Zeit.html

Labyrinth(e)

Dienstags 10.30 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Multimedia und Performance

Das Seminar beschäftigt sich in der künstlerischen und theoretischen Praxis mit dem Thema Labyrinth. Es beschäftigt sich im besonderen mit der Erstellung der Konstruktion labyrinthischer Zustände und Vorgänge, mit der Erstellung labyrinthischer Modelle und der Anwendung dieser in der medialen künstlerischen Auseinandersetzung und erörtert Strategien der Anwendung labyrinthischer Strukturen. Labyrinth sind Wegsysteme, die nur vordergründig und in speziellen Ausprägungen darauf angelegt sind, dass Eintretende sich in ihnen verirren. Der Grundtypus des Labyrinths bietet nämlich einen sicheren Ausgang auch dann, wenn keiner den Ausweg kennt. Das Labyrinth ist ein historisch immer wieder abgewandeltes Modell für Ordnungssysteme, orientierende Zusammenhänge auch zwischen disparaten Elementen geworden. Nicht zuletzt hat es sich als wirkungsmächtige Methode des Auffindens von Programmen der Entschlüsselung herausgestellt. Das gilt schon für den begründenden Mythos vom roten Faden der Ariadne, der Tochter des Königs Minos, welcher Theseus mittels unwahrhafter Vorspiegelung eines Liebesversprechens den Zugang zum Geheimnis des im und am Labyrinth arbeitenden Weltbaumeisters Daidalos entlocken wollte und konnte. Diesem Mythos zufolge geht es gegenüber und in Labyrinth um Wegmarkierungen, welche unter erschwerten Bedingungen möglichst sichere Orientierungen erlauben. Das läßt sich bis in die historisch verschiedenen Arten der Kryptographie hinein verfolgen. Ordnung in chaotische Strukturen zu bringen, ohne deren Produktivität aufzulösen, erweist sich als ebenso aktuelle Herausforderung des Labyrinthgedankens wie beispielsweise die De-Formierung und Re-

Formierung des Raums in der dekonstruktivistischen Architektur. Auch ist der Umgang mit Chancen und Problemen von Kryptographien in den elektronischen Kommunikationsnetzen davon unmittelbar berührt.

Im Zentrum des Seminars steht das Experiment, die inhaltliche und formale Auseinandersetzung künstlerischer und medialer Prozesse. Von den Studierenden wird erwartet, Konzeptionen für Medien- Installationen, Netzarbeiten, experimentelle Kurzfilme, Video und/ oder Performances einzeln oder in Gruppen zu entwickeln.

In diesem Semester wird das Hauptaugenmerk auf die Durchführung, Realisierung der Projekte zum Thema gelegt. Die Fertigstellung der künstlerischen Arbeiten soll bis Ende des Sommersemesters erfolgen.

Diskussionen darüber finden regelmäßig im Seminar statt.

Voraussetzungen: regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, experimentelles Verständnis, Kenntnisse in Video und Computer, praktische Kenntnisse der Netztechnologien.

Gäste werden während des Semesters noch bekannt gegeben.

Zum Lesen im voraus: Borges, Jorge Luis: (Sammlung) Labyrinth: Erzählungen, dtv

Dieter Jung

C

„Der Lichtstrahl selbst ist nicht mehr er selbst, sobald er unterwegs ist.“ (Johannes Kepler,1604)

Holographie ist eine andere Art von Sprache

Donnerstags 14.00 h

Witschgasse 9-11, Studio für visuelle Spezialeffekte

Beginn: 19. April 2001

Künstlerische Konzepte, Methoden, Tendenzen und Visionen werden in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen der Holographie, besonders auch im Kontext neuer digitaler Medientechnologien, dargestellt und erörtert.

Kernbereiche des Seminars bilden die Einführung und künstlerische Erprobung des an der Kunsthochschule für Medien Köln neu entwickelten Holo-Printers, dessen ästhetische Kapazitäten auszuloten sind. Wir werden gemeinsam die Interferenzen von Bild-Raum-Farbe-Licht-Bewegung untersuchen und konkrete Anwendungsmöglichkeiten für den privaten und öffentlichen Raum entwickeln: Holographische Räume als interaktive, begriffliche und virtuelle Welten im permanenten Spiel mit der Kopplung / Entkopplung von Bild und Betrachter.

Von den Seminarteilnehmern werden Phantasie und der gestalterische Wille für eigene experimentelle Projektentwicklungen und Präsentationen erwartet. Praktische Umsetzungen können im Verbund mit dem Fachseminar „Let's do it“ (Bleyenbergl / Fries) verwirklicht werden.

Gäste: Hans Peter Assmann

Carlos Cruz - Diez

Literatur (Auszug):

- Peter Zec: Holographie (Köln: Dumont 1987)
- Achim Lipp, Peter Zec: Mehr Licht - Künstlerhologramme und Lichtobjekte (Kunsthalle Hamburg 1985) (Springer- Verlag, Berlin/Heidelberg, Birkhäuser Verlag, Basel, Boston, Berlin 1990)
- ZERO, Annette Kuhn, PropylSen
- Kunst, die fliegt, Otto Piene, Dumont (Hg. Heiner Stachelhaus)
- Michael Schwarz: Licht und Raum (Wienand 1999)
- Max Keller: Faszination Licht (Prestel 1999)

Dieter Kraemer

Sehen lernen, wahrnehmen, beobachten, dokumentieren

Naturstudium, Aktzeichnen

Freitags 12.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Grafik und Malerei

Beginn: 20. April 2001

Im Bereich Malerei stehen die Phänomene „Licht - Farbe“, die Oberflächentexturen und Strukturen, die „Material und Dingwelten“ mit praktischen Übungen und Versuchen im Mittelpunkt.

Die Systeme der verschiedenen Farben und Kompositionslehren sollen theoretisch und praktisch erarbeitet werden.

Im Bereich Zeichnung sollen die Begriffe „Linie - Fläche“, „Raum - Perspektive“, die „Kontraste“, „Figur im Raum“, „Akt“ zu grundsätzlichen Erfahrungen führen.

C

C „Den Whiskey den ich trinke, habe ich schon getrunken“

Montags 11.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor

Beginn: 23. April 2001

Der Ort des Körpers löst sich auf und seine vermeintliche Festigkeit und Dauerhaftigkeit fängt an, sich zu verlieren in Zuckungen, die uns zu delirierenden Bildern verleiten. Wer den Whiskey trinkt, den er schon getrunken hat, ist einem kleinen Zeitsprung erlegen, welcher gleich einem loop eine vertraute Situation zum flashback (déjà-vu) verdichten läßt. Ein kleiner Riss im Zeitgefüge, der im Moment des Schocks und Traumas eine eigene Realität von Bildern generieren läßt. Es sind flüchtige Momente des Übergangs aus vorgestellter Vergangenheit und simulierter Zukunft, in denen uns die verrückten Bilder realer erscheinen, als das vertraute Abbild unserer Umgebung. Sowie die Kunst sich die letzten Jahre der Überstrapazierung von Realität und politisch/gesellschaftlicher Integration bediente, wurden die individuellen und performativen Erlebniswelten in den Werken eher verharmlost.

In diesem Seminar wollen wir versuchen, uns wieder unserer eigenen Krankheit zu widmen und uns den Bildern stellen, die einen Kontext zu unserer Welt liefern.

Literatur:

Malcolm Mc Lowry – Unter dem Vulkan

William Burroughs – naked lunch

Scott Fitzgerald – Der Knacks

Theweleit – Buch der Könige

Wilh. Lange-Eichbaum - Genie, Irrsinn und Ruhm

John Kerouac – on the road

Siegurd Mathiesen - Das unruhige Haus

James Joyce - Ulysses

Wenedikt Jerofejew - Die Reise nach Petuschki

Timothy Leary

Thomas Pynchon

Philosophie:

Deleuze – Kritik und Klinik

Nietzsche, Ben, Jünger

Reich, Jung (Psychoanalyse)

Kunst:

Hieronimus Bosch

Francis Bacon

Picabia

Polke

Duane Hansen

Jackson Pollock

Paul Thek

Tracey Emin

Chapmanbrüder

Goya

Schneider

Mc Carthy

Gäste:

Klaus Theweleit

David Larcher

C

The 10th semester

Videokunst

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 14.00 h

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Beginn: 18. April 2001

bring your own

Guests: Martin Arnold - 20 June 2001 (see announcement).

(lonely speakeasy 1 to 1 / wednesday's at 12.00 h)

Marcel Odenbach

Das Kuckucksei

Die Kunsthochschule für Medien in der Videonale Bonn

C

29. und 30. April 2001 im Bonner Kunstverein,
jeweils ab 10.00 h

Ein Workshop zum Thema Videofestival.

Hat eine Veranstaltung - mit der Einschränkung auf nur ein Medium in der bildenden Kunst - noch eine Notwendigkeit und Berechtigung für das neue Millennium?

Wie will und kann sich ein Videofestival noch von einer „normalen“ Kunstausstellung unterscheiden? Welche Bedeutung und Konsequenz kann eine „Ghettoisierung“ für einen jungen Medienkünstler, im Vergleich zu den Anfängen der 70er und 80er Jahre haben?

Welche Kriterien soll und hat eine Auswahljury für ihre Entscheidung zugrunde gelegt?

Wie könnte man das Informationspotential eines Videofestivals auf lange Sicht nutzen und zugänglich machen?

Im Vergleich werden studentische Arbeiten neben den offiziellen Teilnehmern gezeigt und besprochen.

Ich stelle mich, Teil 2

Freitags 10.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Beginn. 20. April 2001

Der Künstler als sein eigener Produzent, Theoretiker und Vermittler.

Thematisiert werden Arbeiten von und über sogenannte „Dritte-Welt“-Länder. Der Schwerpunkt soll hier im Besonderen bei „Schwarz-Afrika“ liegen. Durch die sich bedingt ändernde politische und sozial-kulturelle Situation sowie die fortschreitende Entwicklung der technischen Möglichkeiten, erneuern sich die Kunstansätze in vielen Gesellschaften. Auffällig ist die zunehmende Benutzung von bewegten Medien wie: Film, Video, Performance und Internet. Es werden Ausdrucksformen gebraucht, die sich bewußt von den klischeehaft traditionellen, scheinbar afrikanisch authentischen Künsten lösen.

Gibt es hierzu Parallelen bei westlichen Künstlern der 60er und 70er Jahre und ihren Motivationen? Inwieweit kann ein „neues und nicht institutionalisiertes“ Medium unabhängige und demokratische Strukturen manifestieren?

Viele Fragen und Überlegungen, die wir mit Künstlern aus unterschiedlichen Ländern erörtern wollen, u.a. Moshekwa Langa, Goddy Leye, etc.

Stephan Reusse

Fotografie in der Gegenwartskunst

Weiterführung des Themas Raum und Inszenierung

Dienstags 17.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor

Beginn: 24. April 2001

Aufbauend auf „Fotografie in der Gegenwartskunst“ aus dem Wintersemester 2000/01 wird das Semesterthema „Raum und Inszenierung“ weitergeführt. Praxisnahe Techniken bei der Realisation einer Bildidee - Konzeption, Bilderstellung bis hin zur analogen/digitalen Bildweiterbearbeitung - sind Bestandteil des Seminars.

Im wöchentlichen Wechsel dazu werden zeitgenössische künstlerische Positionen in Theorie und Praxis Thema der Besprechungen sein.

Die theoretisch/praktische Begleitung des Semesterthemas „Den Whiskey den ich trinke, habe ich schon getrunken“ von Jürgen Klauke ist in dieses Seminar integriert.

Regelmäßige Anwesenheit wird erwartet

Betreuung künstlerischer Projekte in Konzeption, Planung und Realisation siehe Sprechstunde

Galerie-Projektraum, Am Malzbüchel 6-8

Seit Februar 2000 hat sich der Galerie-Projektraum als Ausstellungsraum für Studierende etabliert. Die breite Fensterfront und seine exponierte Lage eignen sich, um ein Publikum auch außerhalb der Kunsthochschule für Medien anzusprechen.

Ausstellungsreihe im Sommersemester 2001:

Do 29.03. - Do 05.04.01	genlaboratorium.khm.de: Klaus Fritze, Dirk Prüfer, Björn Schülke, Marcia Vaitsman, Thom Kubli
Do 05.04. - Sa 14.04.01	Marcia Vaitsman
Mi 25.04. - Sa 05.05.01	Silvia Schopf
Do 10.05. - Sa 26.05.01	Katja Schroeder
Do 07.06. - Sa 16.06.01	Melita Dahl
Do 28.06. - Sa 07.07.01	Maja Ilic
Do 12.07. - Sa 21.07.01	Philipp Lachenmann
Do 16.08. - Sa 25.08.01	Olaf Geuer

Wer Interesse hat, im Galerie-Projektraum ein künstlerisches Projekt zu realisieren, sollte sich mit einer kurzen Projektbeschreibung an Stefan Römer (-320) oder Regina Maas (-135) wenden.

Experimentalfilm

Freitags 14.00 - 18.00 h
Filzengraben 18-24,
Beginn: 20. April 2001

Nachdem wir geklärt haben werden, was wir unter einem Experimentalfilm verstehen und welche technischen Grenzen wir uns gesetzt haben, sind Sie, die Teilnehmer, aufgefordert, Ideen und Konzepte für eine eigene künstlerische Experimentalfilm-Produktion bis zu einer Maximallänge von fünf Minuten zu entwickeln. Wir helfen bei der Planung und Realisation der Konzepte.

Dabei sei ausdrücklich erwähnt, dass Sie kleine Teams von maximal 3-4 Personen bilden sollen. Mehr Personen können in den beengten Verhältnissen unseres Studios nicht sinnvoll miteinander arbeiten.

Darüber hinaus werden wir immer wieder auch Filme zeigen, von denen wir glauben, dass Sie sie gesehen haben sollten. Anschließend werden wir darüber sprechen.

Sonstiges:

Seminarsprachen: Englisch und Deutsch.

Für die Realisation eigener Projekte ist die regelmäßige Teilnahme verpflichtend. Es gibt keine Ausnahmen.

Gruppenarbeit und Teamgeist sind erforderlich.

Gastvortrag: Alain Burose, Canal +

Elisabeth Vary

C

Ausstellungsprojekt

In Zusammenarbeit mit Jochen Heufelder / Kunstraum
Fuhrwerkswaage

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier für Kostüm und Raumbild

Beginn: 19. April 2001

Weiterführung des Ausstellungsprojekts.

Darüber hinaus ist eine Klang- und Projektionsnacht im Botanischen Garten und im Umkreis des Floragebäudes Ende August 2001 geplant.

Büros der Fächergruppen

Fächergruppe Fernsehen/Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (-136; loewen@khm.de)

Fächergruppe Mediengestaltung

(mg-office@khm.de; Fax -357)

Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (-123; maren@khm.de)

Fächergruppe Medienkunst

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Evelyn Mund (-115, evelyn@khm.de)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(kmwoffice@khm.de; Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss

■ Suse Pachale (-130, pa@khm.de)

■ Françoise Ramson (-130)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren

(Haupt- und nebenberuflich; Gast- und Vertretungsprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, Kunst- und Medienwissenschaften (-322; angerer@khm.de) Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Dr. Alfred Biolek, Fernsehen/Film, (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Wolfgang Becker, Fernsehen/Film (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Peter F. Bringmann, Fernsehen/Film (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Peter Callas, Mediengestaltung (-282), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss
- Valie Export, Medienkunst: Multimedia/Performance (-157), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 104: Büro Export, Sprechstunde mittwochs 10.00-13.00 h
- Michael Graham-Smith, Mediengestaltung (-235; mgsmith@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 12.30 h

- Heide Hageböiling, Mediengestaltung (-118; hage@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde 14täglich dienstags 14.00 h und nach Vereinbarung ab 24.04.2001

- Andreas Henrich, Mediengestaltung (-163; henrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro / Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Atelier, Sprechstunde donnerstags 14.00 - 16.00 h und nach Vereinbarung

- Dieter Jung, Medienkunst: Holographie (-121; jung@khm.de), Witschgasse 9-11, Studio für visuelle Spezialeffekte, Sprechstunde donnerstags nach dem Seminar

- Peter Kiefer, Kunst- und Medienwissenschaften (-228; pkiefer@khm.de) Sprechstunde nach Vereinbarung

- Jürgen Klauke, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-240) , Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor, Sprechstunde montags 13.30 h

- Dr. Horst Königstein, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Dieter Kraemer, Medienkunst: Malerei (-225), Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Atelier für Zeichnen und Malen, Sprechstunde freitags 16.00 h im Anschluss an das Seminar und/oder nach telefonischer Vereinbarung

- David Larcher, Medienkunst: Videokunst/Elektronische Medien (-286; davidl@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Raum 0.01, Sprechstunde mittwochs 17.00 h nach Vereinbarung

- Dietrich Leder, Fernsehen/Film (-142; DietrichLeder@khm.de)
Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde dienstags
16.00 - 18.00 h nach Vereinbarung

- Michael Lentz, Fernsehen/Film (-224) Peter-Welter-Platz 2,
Erdgeschoss, Sprechstunde donnerstags 14.00 - 17.00 h
nach telefonischer Vereinbarung (0201/255131)

- Jeanine Meerapfel, Fernsehen/Film (120; meerapfel@khm.de),
Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde dienstags
15.00 - 17.00 h

- Anthony Moore, Kunst- und Medienwissenschaften (-284;
moore@khm.de) Sprechstunde nach Vereinbarung

- Dr. Detlef Nothnagel, Mediengestaltung (-282), Peter- Welter-
Platz 2, 3.OG, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Marcel Odenbach, Medienkunst: Mediale Inszenierung
(-314; marcel@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Oberge-
schoss, Raum 108, Sprechstunde freitags im Anschluss an
das Seminar und nach Vereinbarung

- Dr. Hans-Joachim Popp, Mediengestaltung (-282), Peter-
Welter-Platz 2, 3.OG, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Dr. Hans Ulrich Reck, Kunst- und Medienwissenschaften
(-236), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde
mittwochs 11.00 -14.00 h. Anmeldung über das Sekretariat
Kunst- und Medienwissenschaften

- Dr. Hansjürgen Rosenbauer, Fernsehen/Film (-202),
Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Ver-
einbarung

- Zbigniew Rybczynski, Medienkunst: Experimentalfilm (-280/-129; zbig@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 102, Sprechstunde freitags 13.00 - 14.00 h
- Thomas Schmitt, Fernsehen/Film (-242), Peter-Welter-Platz 2, Büro Schmitt, Sprechstunde nach Vereinbarung (0221 - 235933) dienstags vierzehntäglich 17.00 - 18.00 h
- Peter Friedrich Stephan, Mediengestaltung (-336; pstephan@khm.de), Sprechstunde nach Vereinbarung
- Dr. Georg Trogemann, Kunst- und Medienwissenschaften (-131; georg@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Robert Van Ackeren, Fernsehen/Film (-110), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Elisabeth Vary, Medienkunst: Kostüm und Raumbild (-140), Filzengraben 8-10, Atelier Kostüm und Raumbild, Sprechstunde donnerstags im Anschluss an das Seminar
- Johan Frans Vogelaar, Mediengestaltung (-333; vogelaar@khm.de), Filzengraben 18-24, Raum 017, Sprechstunde freitags 10.00 -12.00 h. Individuelle Projektbetreuung nach Absprache

- Dr. Siegfried Zielinski, Kunst- und Medienwissenschaften, Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss. - Forschungssemester von Sommer 2001 bis Winter 2001/02. Basisseminare zu Geschichte und Theorie der audiovisuellen Apparate werden in dieser Zeit von den Kolleginnen und Kollegen der Fächergruppe veranstaltet. Für die Betreuung von Diplomen, Projekten und Dissertationen steht Herr Zielinski zur Verfügung. Termine sind bitte frühzeitig über das KMW-Büro abzusprechen.

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, Kunst- und Medienwissenschaften: Text, Sprache, Schreiben (-126; andreas@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20, Sprechstunde dienstags 15.00 - 17.00 h
- Kerstin Bergmann, Kunst- und Medienwissenschaften (-232; kerstinb@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss
- Michael Bleyenbergh, Medienkunst: Holographie (-285; flieger@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 12.00 h,
- Christin Bolewski, Mediengestaltung (-204; christin@khm.de), Sprechstunde nach Vereinbarung
- Egon Bunne, Fernsehen/Film (-159; bunne@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Raum 0.10, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 11.00 h
- Andreas Fischer, Fernsehen/Film (-150; andruschkin@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde mittwochs ab 16.00 h
- Lutz Garmsen, Mediengestaltung (-238; garmsen@khm.de), Sprechstunde nach Vereinbarung
- Thomas Hensel, Kunst- und Medienwissenschaften (-245; hensel@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Dr. Rudolf Kaehr, Kunst- und Medienwissenschaften (-320;

- kaehr@khm.de), Sprechstunde nach Vereinbarung
- Andreas M. Kaufmann, Medienkunst (-280, -129, kaufand@khm.de)

 - Titus Kreyenberg, Fernsehen/Film

 - Birgit Lehmann, Fernsehen/Film (-224), Sprechstunde donnerstags 14.00 - 16.00 h, nach telefonischer Vereinbarung (069-499248)

 - Dieter Oelrich (-373; oelrich@khm.de), Peter-Welter-Platz2, Raum 1.14

 - Kathrin Peters, Kunst- und Medienwissenschaften (-309; kpeters@khm.de), Filzengraben 8-10, Sprechstunde nach Vereinbarung

 - Stephan Reusse, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-156; reusse@khm.de), Große Witschgasse 9-11, Fotolabor, Sprechstunde montags, 14.00-16.00 h, mittwochs 11.00 h-13.00 h und nach Vereinbarung

 - Dr. Stefan Römer, Kunst- und Medienwissenschaften (-320; roemer@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

 - Axel Roch, Kunst- und Medienwissenschaften (-355; roch@khm.de), Filzengraben 8-10, Sprechstunde nach Vereinbarung

 - Herbert Schwering, Fernsehen/Film (-341; herb@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Büro Schwering, Sprechstunde dienstags 14.00 - 16.00 h

 - Anja Streiter, Fernsehen/Film (-361; streiter@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde mittwochs 14.00 - 16.00 h

 - Dr. Jochen Viehoff, Kunst- und Medienwissenschaften (-354; viehoff@khm.de), Filzengraben 8-10, Sprechstunde nach Vereinbarung

 - Silvia Wagnermaier, Kunst- und Medienwissenschaften: Flusser-Archiv (-307; silvia@khm.de; flusser@khm.de), Filzengraben 8-10

 - Oliver Wrede, Mediengestaltung (-207; owrede@khm.de),

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
(Technik und Produktion)

- Ulrich Besler, Ausleihe (-234)
- Gerrit Chee-Caruso, Videotechnik (-254; gerrit@khm.de)
- Marc Daniels, Ausleihe (-243; marc@khm.de)
- Heiko Diekmeier, Fotografie (-241; heiko@khm.de)
- Urs Fries, Holographie (-161; urs@khm.de)
- Klaus Genske, DV/PC-Betreuung (-145; klaus@khm.de)
- Christof Groos, Projektorganisation (-161: groos@khm.de)
- Winfried Haushalter, Videosystemtechnik (-139; Haushalter@khm.de)
- Ewald Hentze, Digitale Medien (-273; ewald@khm.de)
- Norbert Keerl, Filmtechnik (-291; norbert@khm.de)
- Sven Mann (Labor 3; sven@khm.de)
- Barbara March, Editing (-279; barbara@khm.de)
- Lutz Mennicken, MAZ-Technik (-256; lutz@khm.de)
- Martin Nawrath, Systemingenieur (-331; nawrath@khm.de)
- Heinz Nink, Werkstatt (-200; nink@khm.de)
- Judith Nordbrock, Toningenieurin (-329; nordbrock@khm.de)
- Robert O’Kane, System Administration (-223; okane@khm.de)
- Dr. Gerhard Plaßmann, Leiter Technik/Netzwerke (-149; plassmann@khm.de)
- Susanne Ritter, Projektorganisation (-143; susanne@khm.de)
- Ralf Schipke, Tonmeister (-247; rschipke@khm.de)
- Rita Schwarze, Editing (-190; rita@khm.de)
- Claudia Trekel, Fotografie (-107; ctrekkel@khm.de)
- Bernd Voss, Werkstatt (-318; voss@khm.de)
- Johannes Wieland, Produktionsingenieur Video/Broadcast (- 201; wieland@khm.de)
- Udo Zyber, Filmtechnik (-291; zyber@khm.de)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor

■ Prof. Anthony Moore

Sekretariat

■ Elke Malue (20189 111)

Prorektorin für Lehre, Studium und Forschung

■ Prof. Dr. Marie-Luise Angerer

Prorektor für finanzielle und infrastrukturelle Planung

■ Prof. Andreas Henrich

Kanzler

■ Hans Horst Rossa

Sekretariat

■ Ingrid Panne (-112)

Rektoratsassistentz

■ Kerstin Bergmann (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

■ Regina Maas (-135)

■ Ute Dilger (-330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

■ Andreas Altenhoff (-126)

(Allgemeine Studienberatung dienstags, 15.00 - 17.00 h
und nach Vereinbarung)

Künstlerische Produktion

■ Dieter Oelrich (-373)

Zentrale Verwaltung

Kanzler

- Hans Horst Rossa

Vertreter des Kanzlers, Planung und Organisation

- Wolfgang Jaehn (-113)

Liegenschaftsverwaltung, Raumangelegenheiten,
Informations- und Kommunikationswesen

- Doris Katzwinkel (-269)

Hausverwaltung, Zugangsberechtigungen,
Telefonangelegenheiten, Fahrdiensteanträge

- Sabine Sander (-287)

Haustechnik, Schlüssel- und Codekartenausgabe, Fahrdienst

- Dieter Steinbach (-221)
- Gerardus de Hond (-151)
- Theodor Kopietz (-151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale,
Handkasse (Öffnungszeiten: 13.00 - 14.30 h)

- Brigitte Heß (-267) / N.N.

Haushaltsplanung und -ausführung

- Bettina Heimken (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen

- Brigitte Kuhl (-114)

Beschaffung, Projektmittel, Projektanmeldungen, Projektverträge,
Drittmittelprojekte, Lizenzverträge u.a.

- Angelika Wölfel (-153)

Mittelüberwachung, Kassenwesen, Inventarverwaltung

- N.N.

Personalangelegenheiten, Fortbildung

- Thomas Hauch (-134)

Reisekostenabrechnung, Beihilfen

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Dienstreisen, Urlaubs- und Krankheitsangelegenheiten, Exkursionen

- Marietta Thurmes (-272)

Studiensekretariat

Hausanschrift: Am Malzbüchel 2, 50676 Köln
Postanschrift: Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119
Fax 0221 - 20189 298
e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten in der Vorlesungszeit:
Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h
Dienstag und Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

In der vorlesungsfreien Zeit:
Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h

- Claudia Warnecke (20189 249)
- Annelie Radermacher (20189 119)
- Christina Heimann (20189 119)

Frauenbüro

Am Malzbüchel 2, über dem Studiensekretariat (20189 239)
frauenbuero@khm.de
Sprechstunde nach Vereinbarung
www.khm.de/frauenbuero

AStA

AStA-Raum: Filzengraben 18-24, EG (-166)
asta@khm.de

Geräteausleihe

Vor St. Martin 1, Erdgeschoß, Eingangsbereich

Reservierung

Montag - Freitag, 10.00 - 11.30 h

Geräteausgabe und -rücknahme

Montag - Donnerstag, 12.30 - 16.15 h, Freitag, 12.30 - 14.45 h

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen (Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus oder können von der Homepage der Hochschule ausgedruckt werden). Die Vorbestell-Liste kann über die Rechner in den Computerlaboren eingesehen werden: „Peter-Welter-Platz 5 / Arlet Server / Ausleihe“

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

■ Ulrich Besler (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe / Vertretung von Ulrich Besler:

■ Marc Daniels (20189 234)

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek/Mediathek

Filzengraben 15-17, Telefon 20189 160, Fax 20189 109,
e-mail: bibliothek@khm.de, Katalog auch unter www.khm.de

Geöffnet in der Vorlesungszeit: / *in der vorlesungsfreien Zeit:*

Montag - Donnerstag 10.00 - 18.00 h / 13.00 - 16.30 h

Freitag 10.00 - 15.00 h / 13.00 - 15.00 h

Leitung:

■ Birgit Trogemann (-128)

AV-Medien, EDV:

■ Andrea Lindner (-203)

Bücher, Fernleihe:

■ Anke Simon (-283)

Benutzung, Ausleihe, Auskunft:

■ Ursula Büchel (-160)

Zeitschriften, Katalog:

■ Andrea Hепен-Mammes

Auskunft, Katalog:

■ Daniela Behne

Die Bibliothek/Mediathek ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek und die Hochschulbibliothek der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie umfaßt zur Zeit rund 20.000 Medien und 100 laufende Zeitschriften. Thematisch konzentriert sie sich auf die Kunst des 20. Jahrhunderts, insbesondere auf Medienkunst, Design, Architektur, Photographie, Film, Musik und Medientheorie. Die Bibliothek/Mediathek ist als Präsenzbibliothek öffentlich zugänglich. Eingeschränkte Ausleihmöglichkeiten bestehen für Mitglieder der Hochschule.

_Vilém_Flusser_Archiv

Der Nachlass von Vilém Flusser (1920-1991) befindet sich seit Oktober 1998 an der Kunsthochschule für Medien Köln, von Frau Edith Flusser mit einer großzügigen Geste zur Bearbeitung und Pflege anvertraut. Der Bestand des Archives umfasst rund 2500 Essay-, Vortrags- und Buchmanuskripte Flussers, seine umfangreichen Korrespondenzen und Publikationen. Diese Texte sind großteils in deutscher, aber auch in portugiesischer, englischer und französischer Sprache abgefasst und mittels eines Schlagwortsystems von etwa 180 spezifischen Keywords - von Abendland über Behausung, Bit und Cyberspace bis Zweifel, von Afrika über Fuzzy Logic bis Zwischenmenschliche Beziehungen recherchierbar. Ergänzt wird dieses vielsprachige und heterogene Werk durch Flussers Reisebibliothek, zahlreiche Bild- und Tondokumente mit Interviews, Gesprächen und Vorträgen, die zunehmende Sekundärliteratur und eine wachsende Sammlung von Diplom- und Doktorarbeiten. Informationen über den Bestand sollen zukünftig auch über das Internet einsehbar sein.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 12.00 - 19.00 h und nach Vereinbarung. Wissenschaftliche Betreuung:

■ Silvia Wagnermaier Tel.: (0221) 201 89 - 307 Fax: - 230;
email: flusser@khm.de

Terminvereinbarung auch über das Sekretariat der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften.

Adresse: Filzengraben 8-10, 50676 Köln

Das _Vilém_Flusser_Archiv wird gefördert vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Kreissparkasse Köln.

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32

Telefon: 20189 180

Fax: 20189 17

e-mail: archiv@khm.de

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag

MitarbeiterInnen: Matias Aguayo, Claudia Indenhock,
Lale Nalpantoglu

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt, und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projects/index_d.htm) öffentlich zugänglich gemacht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Studierende und ihre Produktionen bei der Beteiligung an Festivals, Wettbewerben, Ausstellungen etc. Das Festivalbüro wird von Ute Dilger (-330; dilger@khm.de) und der Studentin Meike Walcha (-206; meike@khm.de) betreut. Es basiert wesentlich auf der Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Im Festivalbüro besteht die Möglichkeit, sich über Film-, Video- und Medienkunstfestivals, über Preise, Förderstipendien und sonstige Ausschreibungen zu informieren. Ein aktueller Festivalguide, Festivalkataloge und die gesammelten Anmeldeunterlagen liegen dort aus.

Bei einer Vielzahl der Ausschreibungen organisiert das Festivalbüro auch den Versand, hält den Kontakt, falls eine Arbeit ausgewählt wird, und unterstützt die Studierenden gegebenenfalls bei der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung. Rechtzeitig vor Einreichfrist müssen die ausgefüllten Anmeldungen mit der Arbeitsprobe im Festivalbüro vorliegen und werden dann gebündelt versandt.

Die aktuellen Einreichfristen sind in der newsgroup „events“ abrufbar. Wer gerne direkt informiert werden möchte, wende sich mit einer kurzen mail an dilger@khm.de. Die Anmeldeformulare liegen jederzeit erreichbar in Raum 1.15 aus.

Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der 1924 zur Förderung der Kölner Werkschulen gegründete Freundeskreis dient heute den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahregabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 100,- DM jährlich für Privatpersonen
- mindestens 300,- DM jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 2.500,- DM leisten. Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz-2
50676-Köln
(0221) 20189---0
Fax: --17; Studiensekretariat: --119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Layout-Konzeption: Uwe Loesch
Gestaltung: Stefan Engelbert
Herstellung: Heggen Druck Leverkusen

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, Februar 2001

Legende zum Lageplan:

Rektor, Kanzler, Anmeldung Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen / Film, Mediengestaltung und Medienkunst Projektorganisation Projektarchiv Seminarräume 0.02, 0.18, 4.4 Holographielabor	1
Schnittplätze Galerie-Projektraum	2
Aula, Cafeteria Film- und Videostudio A Nachbearbeitungsplätze Informatiklabor 1 Tonstudio	3
Informatiklabor 2	4
Bibliothek/Mediathek	5
Seminarräume 018, 019, 020 Film- und Videostudio B Atelier für Zeichnen und Malen Atelier für Plastik und Raumgestaltung Nachbearbeitungsplätze AStA	6
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung Studio für visuelle Spezialeffekte	7
Klanglabor Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften Seminarräume 110 und 204 Atelier für Kostüm und Raumbild Atelier für Zeichnen und Malen Informatiklabor 3 Verwaltung	8
Ausleihe	9
Studiensekretariat Frauenbüro	10